

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 89 (2022)

Rubrik: Chronik von Burgdorf : 1. August 2020 bis 31. Juli 2021

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik von Burgdorf

1. August 2020 bis 31. Juli 2021

Viktor Kälin, Chronik
Jürg Häberlin, Nachrufe

August 2020

1. Vor genau 100 Jahren hat die SAC-Sektion Burgdorf die 1904 erbaute und auf 2310 Meter über Meer gelegene Glecksteinhütte oberhalb Grindelwald gekauft. Die Kosten betrugen nach verschiedenen Umbauten rund 32 000 Franken. Sie ist bis heute sehr beliebt. 2018 gab es in der mit 80 Betten ausgestatteten Hütte 2621 Übernachtungen.
1. † Eduard Gugger, Kantonspolizist, wohnhaft gewesen an der Bahnhofstrasse 43.
Viele erinnern sich, wie er an der Solennität jeweils den Umzug angeführt hat. Stramm und aufgestellt ist er als Polizist vorausmarschiert. Dass ihm die Rolle persönlich nicht sonderlich behagte und dass er froh war, sie mit der Pensionierung wieder abzugeben, haben wohl nur seine Angehörigen gewusst. Er hatte ja auch nicht wie viele andere schon als Schüler hier die Solätte mit allen Fasern seines Wesens in sich aufgenommen.
Eduard Gugger ist am 31. Dezember 1929 in Neuenburg geboren. Als ältestes von fünf Geschwistern ist er auf dem elterlichen Bauernhof in Ins aufgewachsen. Nach der Sekundarschule folgten die Lehr- und Wanderjahre, zuerst eineinhalb Jahre an der landwirtschaftlichen Schule in Cernier/NE, dann ein halbes Jahr an der Neuen Handelsschule in Bern und schliesslich ein halbes Jahr landwirtschaftliches Praktikum in Chexbres. Danach erweiterte Edi Gugger seine Berufserfahrung auch noch auf Gutsbetrieben in Dänemark und Schweden. Er kehrte zurück in die Schweiz. Auf dem Gutsbetrieb der Familie Grimm in Herrenschwanden war er tätig, bevor er 1953 als Rekrut die zehnmonatige Ausbildung der Polizeischule

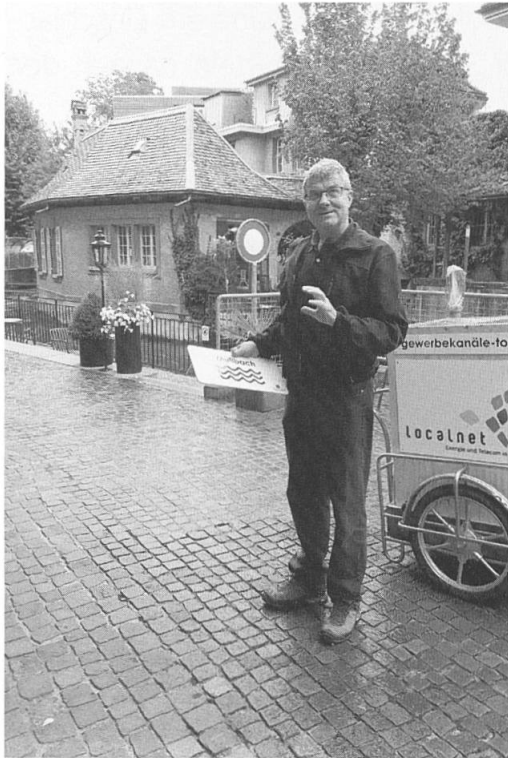
absolvierte. Seine berufliche Tätigkeit begann er zunächst als Landjäger auf der Hauptwache Biel. Von 1956 bis 1957 war er im Dienst der Autopatrrouille Biel aktiv. Mit seinem BMW-Motorrad hat er jeweils seinen Schatz, seine nachmalige Ehefrau, in Thun abgeholt.

1958 verheirateten sich Edi Gugger und Hildi Amstutz. Ihr erstes Zuhause war in Biel-Mett, später in der Amtswohnung des Bezirksgefängnisses Biel. Drei Kindern sind sie in dieser Zeit Eltern geworden.

1965 wechselte Eduard Gugger dann auf die Bezirkswache der Kantonspolizei Burgdorf und kam mit seiner Familie in die Emmestadt. Eduard Gugger wurde zum Feldweibel der Kantonspolizei befördert. In der Funktion als Bezirkschef-Stellvertreter und als Wachtchef der Bezirkswache Burgdorf gehörte es zu seinen Aufgaben, einmal im Jahr an der Solennität die drei Umzüge durch die Stadt zu führen. 1992 wurde er pensioniert.

Ein Polizist geniesst es, aus seiner Rolle auch mal auszusteigen. Freizeit und Ferien sind wichtig. Tage auf dem elterlichen Bauernhof in Ins und Sommerferien in verschiedenen Regionen der Schweiz, schliesslich Reisen nach Paris und Wien gehören zu den schönsten Familienerinnerungen. Nach der Pensionierung genoss Eduard Gugger mit seiner Frau das ausgiebige Reisen durch Europa und die entspannten Sommerpausen im Wohnwagen am Neuenburgersee. Zusammen mit seiner Frau konnte er sich an den drei Grosskindern erfreuen.

2. Nachdem sich der Juli mit einigen sehr heissen Tagen und Nächten verabschiedet hat, bringt ein Tief bedeutend tiefere Temperaturen. Dazu hat es während Stunden geregnet, was der Natur gutgetan hat.
7. Das Modegeschäft Vestita (Koni und Stefanie Kunz) spendet je 1000 Franken an das Frauenhaus Bern, die Freizeitgruppe Burgdorf, die Ludothek der Blindenschule Zollikofen und an die Neuinstallation des OL-Postennetzes auf der Rothöhe. Die Idee zu dieser Aktion entstand während des Lockdowns in der Corona-Zeit. Rund 200 Personen machten an der Aktion mit und zeigten so ihre Solidarität.
8. Bildhauer Ignaz Jans hat auf der Eingangstüre der Hofstatt 2 vier Szenen zum Weltklassiker «Don Quijote» gestaltet. Eingeweiht werden sie heute mit einer szenischen Lesung und spanischer Gitarrenmusik (Schauspieler Niklaus Thalmann und Gitarrist Thanusant Vijayakumar).



Anlässlich der «Grundschildlegung» beim Mülibach neben dem «Milano Nord» erläutert Dr. Beat Maurer das vom Rotary Club Burgdorf lancierte Projekt zur Beschriftung der Bäche und Kanäle auf Burgdorfer Gemeindegebiet (Fotos: Trudi Aeschlimann und Marianne Baumann)



10. Während gut zwei Wochen findet auf der Minigolf-Anlage am Einschlagweg ein Volksturnier statt. Die besten 30 Spieler ermitteln danach den Sieger in einem speziellen Finale.

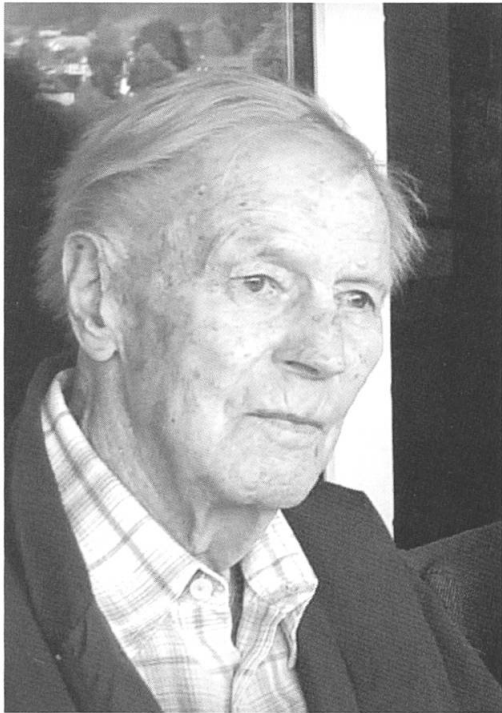
Auf den heutigen Beginn des Schuljahres 2020/2021 gibt es Wechsel in verschiedenen Schulleitungen. Für Anna Müller übernimmt Karin Kurtogullari-Rentsch als Leiterin die Volksschule und die Tagesschule Burgdorf. Der Primarschule Lindenfeld steht neu Gabriela Huber als Leiterin vor. Für Annebeth Grossen ist Sabine Häberlin die neue Vorsteherin in der Primarschule Schlossmatt. An der Oberstufe Gsteighof wird Heinz Bègré von einer Zweierleitung abgelöst: Rebekka Ammann und Timon Hollenstein.

Nachtrag zum Jahrbuch 2021: Juli 2020

27. † Germaine Roulet, Lehrerin, wohnhaft gewesen an der Lyssachstrasse 9. Dass wir uns für Menschen aus der weiten Welt engagieren, dass ihre rechtliche und soziale Situation uns ganz persönlich betrifft und herausfordert, das ist alles andere als selbstverständlich. Germaine Roulet war dies im Leben ein grosses Anliegen.

Am 15. Februar 1930 ist Germaine Roulet in Davos geboren, später dann mit der Familie nach Bern gezogen, wo sie mit ihrem Bruder eine schöne Jugendzeit erlebte. Sie war ein ruhiges, begabtes Kind, hat das Seminar besucht und ist schliesslich Lehrerin geworden, einen Beruf, den sie dann in Burgdorf bis zur Pensionierung ausgeübt hat. Über vierzig Jahre war sie tätig, lange Zeit auch in der Sprachheilschule. Auf Fotos von vergangenen Solätten sieht man sie mit ihren Schülerinnen und Schülern aus dem Gsteighofschulhaus.

Ihr grosses Engagement für Menschen aus aller Welt zeichnet sie speziell aus. Schon ihre Mutter war sozial engagiert. Beide Frauen arbeiteten einige Zeit in Burgdorfs Dritte-Welt-Laden, heute: Claro-Laden. Germaine engagierte sich für soziale Gerechtigkeit, auch in der Kirche. Ihr Engagement ging so weit, dass sie zwei Kindern in Ecuador den Schulbesuch ermöglichte, indem sie das Schulgeld für sie bezahlte. 1992 ist Benjamin Kwakye in ihr Leben getreten. Im Zug sind sie sich begegnet und miteinander ins Gespräch gekommen, haben schliesslich Telefonnummern ausgetauscht. Als Benjamin später einige Jahre in Israel lebte, hat Germaine ihn dort mehrmals besucht. Beeindruckt hat ihn, dass sie ihm eine Bibel schenkte.



Eduard Gugger
1929–2020



Germaine Roulet
1930–2020



Felix Grütter
1925–2020



Hans Ulrich Willi
1943–2020

Sie blieben in Kontakt. 1996 flog Germaine nach Ghana und beide heirateten dort. Sie beschlossen, Benjamins Kinder aus erster Ehe in die Schweiz kommen zu lassen, zuerst in den Ferien, später ganz. Germaine hat sie hier herzlich empfangen und ist ihnen eine grosszügige, weise und treue Mutter geworden, schliesslich auch dem Enkel Jermaine eine liebenswürdige Grossmutter!

In letzter Zeit hatte Germaine Roulet mit Lungenentzündungen zu kämpfen. Ende 2019 hat sie nochmals ihren älteren Bruder Marcel besucht. Ihre Kräfte haben abgenommen. «Der Himmel ist offen!», sagte sie schliesslich. Ehemann, Tochter und Sohn sind Germaine dankbar für die grosse Zuwendung, die sie ihnen allen geschenkt hat!

12. Das heute Abend niedergehende Gewitter ist heftig, aber trotzdem eine Wohltat. Vorangegangen waren einige sehr heisse Tage (30 Grad!) und Tropennächte. Es bleibt sehr warm. Nächste Woche wird es dann etwas angenehmer.
17. Die zwei Siegerprojekte für die Neubauten der Technischen Fachschule und den Erweiterungsbau des Gymnasiums sind vorgestellt worden. Der Kanton investiert dabei 196 Millionen Franken. Der Baustart ist für 2026 vorgesehen. Es wird also noch eine Weile dauern.
21. Heute wird das «neue» Bildungszentrum Emme an der Zähringerstrasse der Presse und geladenen Gästen vorgestellt. Äusserlich ist alles gleich geblieben. Insgesamt wurden 17 Millionen Franken investiert. Alle Fenster wurden ersetzt, die Beheizung auf Fernwärme umgestellt sowie die Lüftung verbessert. Zwischenwände wurden neu eingebaut; die Zimmer sind jetzt besser abgeschirmt. Die Küche für die Auszubildenden wurde total erneuert.

Am 2. Orgelkonzert spielt Pascale Van Coppenolle, die Hauptorganistin der Stadtkirche Biel, frühbarocke und romantische Musik. Krönender Abschluss des Konzertes in der Stadtkirche ist das Finale der berühmten Orgelsinfonie von Louis Vierne. Der französische Komponist würde in diesem Jahr seinen 150. Geburtstag feiern.

- 21./ Wieder mal etwas Kultur und Abwechslung geniessen in diesen schwierigen Corona-Zeiten kann man über dieses Wochenende an zwei An-
- 22.

lassen. Am Fabrikfest an der Lyssachstrasse 112 beginnt es mit Raclette-Genuss von Arlette und Thomas, gefolgt von Blues-Klängen von den «Dead Brothers», abgeschlossen mit einer DJ-Disco. – Auf der Schützermatt steht das rot-weiße Zelt, daneben spielen auf einer mobilen Bühne «Colibri» aus Bern luftig-folkige Musik. – Am Samstag zeichnet Luciano Andreani auf seinem KunstOmat. Danach zaubert «Mägi Hene», und «The Urban Country Club» aus Basel spielen neue und alte Songs.

22. Nach ein paar sehr heißen Tagen und etlichen Tropennächten zieht heute Nacht ein grosses Tief mit kühleren Temperaturen über die Schweiz. In unserer Region ist der Niederschlag aber bescheiden.

23. † Felix Grütter-Steiner, ehemals Rektor des Gymnasiums, früher wohnhaft gewesen am Choserfeldweg, zuletzt in Gümligen.

Wie sein Grossvater Karl Grütter, auf dessen Initiative der Bau unseres Gymnasiums zurückgeht, war auch Felix Grütter eine starke, initiative Persönlichkeit.

Geboren ist er am 19. Juni 1925 in Bern, wo er das Kirchenfeldgymnasium besucht hat. Nach der Matur 1945 und der Rekrutenschule absolvierte er an der Universität Bern das Studium in Physik (theoretische Richtung), Mathematik, Chemie und Astronomie mit dem Ziel, Gymnasiallehrer für Physik zu werden. Nach erfolgreichem Abschluss 1951 war er Hilfslehrer am Humboldtianum.

1952 wurde Felix Grütter als Hauptlehrer für Physik und Leiter der Sternwarte Urania ans Gymnasium Burgdorf gewählt. Seine ganze Kraft und sein Wissen hat er in den nächsten Jahrzehnten hier investiert. Während seiner beruflichen Karriere führte er um die 1000 Schüler durch die Physikmatur. Mit der «Grüli-Physik» komme man durch das erste «Prope», rapportierten Medizinstudenten später. Schüler erinnern sich, dass er mit beiden Händen gleichzeitig an die Wandtafel schrieb, mit links die Zeichnung, mit rechts den Text. Als er gefragt wurde, was das Lehrersein ausmache, hat er geantwortet: «Die Kinder müssen spüren, dass man sie gern hat.» Felix Grütter betreute die Sternwarte Burgdorf, Stiftung Kindlimann (Kuppelbau mit Zeiss-Refraktor), später deren Umplatzierung auf das Dach des Gymnasiums und den Neubau des Ergänzungsgebäudes für Naturwissenschaften. In Langenthal half er beim Aufbau des Gymnasiums und dessen Physik-Abteilung mit. 1969 wurde er zum Rektor des Gymnasiums Burgdorf gewählt.

Auch ausserhalb der Schule hat Felix Grütter sich stark engagiert, etwa in Physikkursen an der Volkshochschule in Bern (von 1960 fast bis zur Pensionierung), vor allem aber im Burgerrat Burgdorf (1958 Wahl in die Bibliothekskommission, 1960 in den Burgerrat, 1970–1985 als Präsident). Nach der Pensionierung 1990 übernahm er das Präsidium der Baukommission für den Ausbau unserer Stadtbibliothek. Mit der kantonalen Rektorenkonferenz hat Felix Grütter interessante Reisen zum Studium der Schulsysteme nach Israel und China unternommen. Im Militär ist er zum Kommandanten der Festungskompanie III/14 avanciert. Im Lionsclub Burgdorf war er ein engagiertes Mitglied.

Felix Grütter war verheiratet mit Lotti Steiner, zwei Söhnen sind sie Eltern geworden. Man genoss gemeinsame Bergtouren, später den Surfsport. Am Choserfeldweg führten Lotti und Felix Grütter ein offenes Haus für Gäste – auch Studenten bekamen Logis. Die letzten Jahre verbrachten sie in Gümligen. Felix Grütter hat seine Frau in ihrer Krankheit bis zum Tod betreut. Vier Grosskinder und das eine Urgrosskind waren seine Freude.

26. Auf Ende Februar 2021 wird der Burgdorfer Stadtschreiber Roman Schenk zurücktreten. Der Gemeinderat hat Stefan Ghioldi zum Nachfolger bestimmt. Der gelernte Jurist mit Anwaltspatent hat mehrjährige Erfahrung in der bernischen Verwaltung. Er wird seine Arbeit am 1. November 2020 aufnehmen.

28. In der Buchhandlung am Kronenplatz liest Giuliano Musio anlässlich des 8. Berner Literaturfestes aus seinem 2019 erschienenen Roman «Wirbellos».

Erzsebeth Achim, Organistin der Bruder-Klaus-Kirche Emmenbrücke, und Violonist Alexandre Dubach spielen heute Abend in der Stadtkirche Werke von Haydn, Paganini, Rheinberger, Bonnet und Sarasate. Der Eintritt ist wie immer frei.

Die Zahlen der Corona-Erkrankungen sind in den letzten Wochen wieder stark gestiegen. Deshalb ist es verständlich, dass der kalte Markt (7. November) und der Adventsmarkt (6. Dezember) schon jetzt abgesagt werden. Die Märkte am Donnerstag und Samstag finden weiterhin statt.

30. Auf der ersten «Route Gourmande» können heute Feinschmecker in sieben verschiedenen Lokalisationen (Schloss, Da Gino, Orchidee, Krone, Stadt-

haus, Zur Gedult, Museum Franz Gertsch) Delikatessen aus einheimischen Küchen und Weine aus dem Waadtland geniessen. Bei jedem Zwischenhalt wird man mit einem Menügang und einem Glas Wein verwöhnt. Das braucht Ausdauer, denn das Ganze dauert dreieinhalb Stunden!

Während zwei Tagen regnet es in der Schweiz fast ununterbrochen. In den südlichen Gebieten gibt es Überschwemmungen und Erdrutsche; bei uns sind die Niederschläge anhaltend, aber relativ angenehm.

31. Die Weiterbildungs-, Innovations- und Vernetzungsorganisation TecLab erhält von der Neuen Regionalpolitik (NRP) 200 000 Franken. Die Aufgabe der Organisation ist die Förderung von Nachhaltigkeit und ist für Firmen und Private aus den Regionen Emmental und Oberaargau vorgesehen.

September 2020

4. Von 17.30 bis 21.00 Uhr können Interessierte einen vielfältigen Einblick gewinnen in den Werkplatz Burgdorf. An der 1. Industrienacht werden dank zwei Bustouren Industriebetriebe besucht. Mit dabei sind die Firmen RONDO Burgdorf AG, Ypsomed, Jenni Energietechnik AG, Asic Robotics AG, Aebi Schmidt Group, Haller+Jenzer AG und Roth Holzleimbau/Engineering. In der Markthalle werden an der «Tischmesse» Arbeits- und Ausbildungsplätze von Burgdorf und Umgebung vorgestellt. Das Besucherinteresse ist gross.
5. Auf einem Rundgang durch die Stadt kann man an 40 verschiedenen Orten unterschiedlichste Holzskulpturen (Mikroorganismen, Tiere, Tiermenschen, Menschen) bewundern. Es sind Werke des Emmentaler Bildhauers Werner Neuhaus. Er interessiert sich für geschichtliche Hintergründe und hat den Verein «Mesela» gegründet, der sich für einen kulturellen Transfer mit dem Nahen Osten einsetzt. Die Objekte werden bis im Frühling 2021 stehen bleiben.

Das Theater Kanton Bern spielt heute Nachmittag im Theater Z «Des Kaisers neue Kleider» von Hans Christian Andersen. Die vom Altstadtleist organisierte Aufführung ist vor allem für Kinder vorgesehen und dauert eine Stunde.

Da wegen Corona die Kadettentage abgesagt werden mussten, haben die Burgdorfer Kadetten eine originelle Olympiade organisiert. Mit Begeisterung sind die Kadetten in den Disziplinen OL, Majoretten, Geschichte, Wald-Abenteuer-Spiel-Spass, Musik, Tambouren und Leichtathletik dabei. Abgeschlossen wird der Tag auf der Aussenanlage Gsteighof mit einer Pendelstafette.

6. Während einer Stunde begegnen im Gertsch-Museum die Besucher der Führung «Augen-Lied» ausgewählten Werken mit inspirierenden Meditationen und verführerischen Liedern. Die Organisatoren versprechen «eine Kunsterfahrung der besonderen Art».
11. Am 5. Konzert des Orgelzyklus 2020 spielt Marc Fitze in der Stadtkirche u. a. Werke von Maurice Ravel und Antonio Lopez Almargo. Eine Besonderheit ist dabei der Einbezug des Harmoniums, das vor einiger Zeit aufwendig restauriert worden ist.
12. Die 1831 von Carl Langlois gegründete Buchhandlung & Papeterie heisst seit Langem «Buchhandlung am Kronenplatz». Heute ist sie umgezogen, auf die andere Seite in die Räume der ehemaligen Haushaltswarenabteilung der Firma Seiler. Der Umzug erfolgte, weil man sich mit dem Liegenschaftsbesitzer nicht hatte einigen können in den Mietverhandlungen. In einem Jahr steht der nächste Umzug an. Die neue Besitzerin Trix Niederhauser zieht dann in die Räume des ehemaligen Blumengartens von Irene Christen.
13. Am europäischen Tag des Denkmals kann man in Burgdorf an zwei Touren und einem Workshop teilnehmen. Die eine Besichtigung führt durch das Schloss, die andere durch das Haus «Krone» an der Hohengasse 25. In der Kulturfabrik an der Lyssachstrasse zeigt Werner Neuhaus, wie Lehmziegel geformt und gestaltet werden.
15. Der Stadtrat hat an der heutigen Sitzung mit 40:0 einem Projektierungskredit von 290 000 Franken zugestimmt. Damit soll ein Modulschulhaus für die Schulanlage Schlossmatt erstellt werden. Im Sommer 2021 wird dann die Gesamtsanierung der Anlage beginnen. Das gleiche Modul käme für die anschliessende Sanierung der Anlage Gsteighof zum Einsatz. – Mit 20:19 (bei einer Enthaltung) stimmt die Burgdorfer Legislative der Schaffung eines «Bänkli-Weges» zu. Die Finanzierung ist jedoch noch offen!



Direkt neben dem bestehenden Mischfutterwerk baut die KUNZ KUNATH AG einen neuen Siloturm (Gleitschalensystem) zur Lagerung von Getreide und Soja (Foto: Viktor Kälin)



An 40 verschiedenen Orten (wie hier beim Kronenplatz) stehen Holzskulpturen des Bildhauers Werner Neuhaus (Foto: Viktor Kälin)

In den 1970er-Jahren hat die Fernsehsendung Kassensturz das Trinkwasser in der Schweiz untersucht. Das Burgdorfer Trinkwasser ist dabei sehr gut weggekommen. Dies ist bis heute so geblieben. Auch der Grundwasserstand ist optimal und unterliegt keinen grossen Schwankungen. Das Fungizid Chlorothalonil ist im Burgdorfer Trinkwasser nicht messbar.

17. † Hans Ulrich Willi, Lehrer und Schulleiter im Schlossmattschulhaus, wohnhaft gewesen Zehenderweg 27.

Hans Ulrich Willi ist am 9. August 1943 in Burgdorf geboren und hier mit zwei Geschwistern aufgewachsen. Sein Vater, ursprünglich Landwirt und Fuhrhalter in Dielsdorf/ZH, hatte sich in Burgdorf niedergelassen und ist leider früh verstorben. Hans Ulrich war ein zielstrebigler Schüler, an Literatur sehr interessiert und ein häufiger Besucher der Schulbibliothek. Neun Jahre hat er die Primarschule besucht. Sein Lehrer erkannte die Begabung des Schülers und hat ihn entsprechend gefördert. Er bekam finanzielle Unterstützung, später schliesslich ein Stipendium und konnte ins Seminar Muristalden eintreten. Mit seinen Seminarkollegen hat er die Internatszeit sehr genossen. So konnte er schliesslich seinen lang gehegten Wunsch verwirklichen und Lehrer werden. Es war die Zeit des Lehrermangels. Schon vor der Patentierung wurde Hans Ulrich Willi in der Oberschule Gumm in Oberburg eingesetzt. Nach der Rekrutenschule trat er dort seine erste Stelle an. Nebenher konnte er auch seine journalistische Ader ausleben, er schrieb Zeitungsbeiträge und Buchrezensionen.

1967 verheiratete er sich mit Verena Egger. Er wurde an die Oberstufe in Muntelier/Freiburg gewählt. Nach deren Zusammenlegung mit Murten unterrichtete er dort die 4.–6. Primarklasse. Von den «Freiburger Nachrichten» erhielt er den Presseausweis. Das Psychologie-Studium interessierte ihn. Er belegte entsprechende Kurse, doch es zog ihn wieder nach Burgdorf. Als er sich auf eine Stelle an der 5.–7. Primarklasse meldete, ist er prompt gewählt worden. Mit der inzwischen vierköpfigen Familie kehrte er in die alte Heimat zurück. Er freute sich, im Schlossmattschulhaus zu unterrichten, in einem Kollegium, in dem er sich sehr wohlfühlt hat. Die Schüler lagen ihm am Herzen. Für Handfertigkeit, für Film- und Medienerziehung und als Bibliothekar der Schülerbibliothek hat er sich speziell engagiert. Auch an der Fortbildungsschule und an der Gewerbeschule war er nebenamtlich tätig. 1987 wurde er Schulleiter im Schlossmattschulhaus. Das Aufkommen des Computers weckte seine Neugier. Er lernte das Programmieren und setzte sich für die Einführung eines entsprechenden

Schulfaches ein. Politik interessierte ihn stets. An der Uni Bern hat er sich weitergebildet. Humor war sein steter Begleiter. Trotzdem war er froh, sich mit 60 Jahren frühpensionieren zu lassen. Jetzt hatte er Zeit, seine Enkel zu geniessen, mit seiner Frau die Schweiz zu bereisen, die Bergwelt zu erwandern und schliesslich die Herkunft der eigenen Familie zu erforschen. Sage und schreibe bis ins Jahr 1409 ist ihm dies gelungen. Ein rascher Tod hat dem allem allzu früh ein Ende bereitet.

18. Der Organist der reformierten Kirche Freiburg, Samuel Cosandey, ist heute Abend Gast beim letzten Orgelzyklus-Konzert in der Stadtkirche. Der Preisträger der International Organ Competition Berne 2015, des Studienpreises Migros-Kulturprozent und des Orgelkompositionswettbewerbs Stiftskirche Stuttgart 2019 spielt unter anderem Stücke aus den «Skizzen für Pedalflügel» und dem Fitzwilliam Virginal Book.

In der Spanischen Weinhalle spielt das «Thomas Dürst Trio» (Sibyl Hofstetter, Lea Gasser, Thomas Dürst) «Other Songs». Die drei leidenschaftlichen Musiker interpretieren selten gespielte Jazz-Songs und Chansons.

19. In der Kulturhalle gibt die «Chaostruppe» das erste Konzert nach dem Corona-Lockdown. Ihre politisch gefärbten Songs präsentiert sie mit dem neuen Album «Umverteilig zu üs».
24. Die letzten Tage war das Wetter wunderschön: angenehme Tagestemperaturen und Abkühlung in den Nächten. Nun sorgt ein Tief für einen radikalen Wechsel. In den nächsten Tagen gehen die Temperaturen massiv zurück und es regnet während Tagen, z. T. recht stark.

Während vier Tagen finden in der Ey die Burgdorfer Pferdesporttage statt. Wegen Corona haben die Veranstalter das Motto «Jetzt erst recht» gewählt. Und wie oft an diesen Tagen: Es ist eine nasse Angelegenheit! Deshalb müssen die Prüfungen vom Samstag und Sonntag ins Nationale Pferdezentrum Bern verlegt werden.

27. Am heutigen eidgenössischen Abstimmungswochenende stehen fünf verschiedene Themen im Mittelpunkt. Bei einer Stimmbeteiligung von knapp 60 % gibt es folgende Entscheidungen: Neue Kampfjets: 50,1 % Ja: 49,9 % Nein; Begrenzungsinitiative: 38,3 % Ja: 61,7 % Nein; Vaterschaftsurlaub:

60,3 % Ja : 39,7 % Nein; Kinderabzug: 36,8 % Ja : 63,2 % Nein und Änderung Jagdgesetz: 48,1 % Ja : 51,9 % Nein. Auf kantonaler und Burgdorfer Ebene gibt es keine Abstimmungen. (Bemerkenswert ist, dass Burgdorf als einzige Gemeinde des Verwaltungskreises Emmental die Beschaffung des Kampfjets abgelehnt hat.)

30. Während 30 Jahren hat Markus Breitenstein die Institution Arche an der Oberburgstrasse 2 geleitet. Nun geht er in Pension. Sein Nachfolger wird Thomas Jost. Er ist Betriebsökonom und seit zwölf Jahren im Vorstand der Arche tätig. Die Arche ist Heim und Arbeitsstätte für Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Oktober 2020

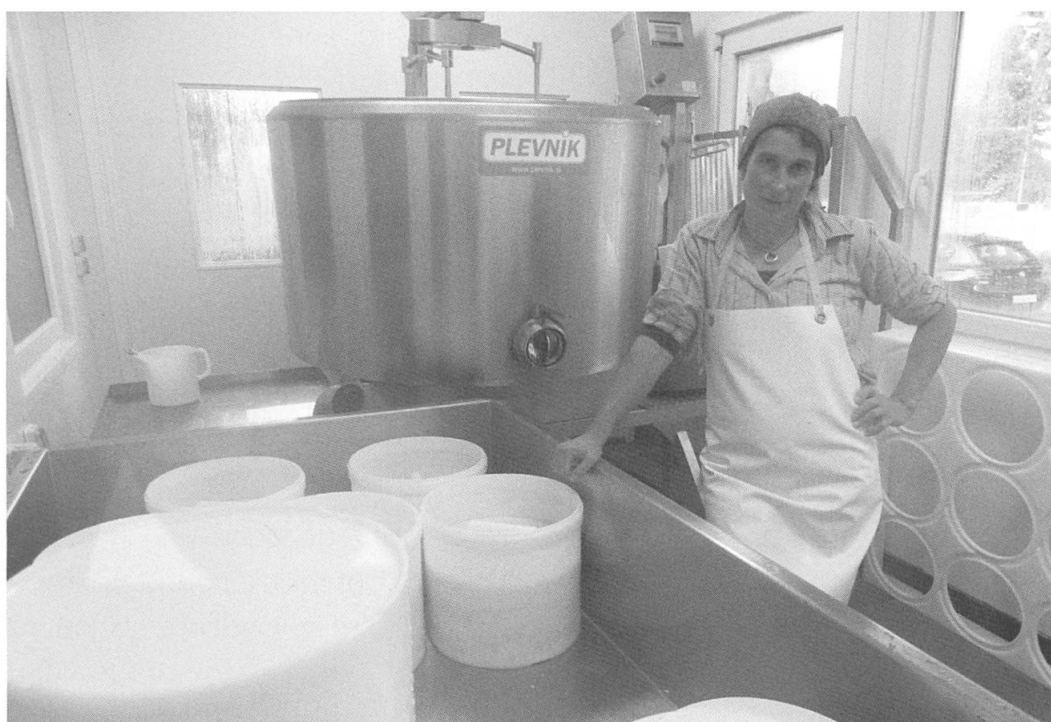
1. Während des Oktobers 2020 wird an drei Tagen pro Woche in einem mobilen Container vor dem Maison Pierre Raclettekäse hergestellt. Zusammen mit der Monalp AG Zumikon (ZH) und dem Käsehaus K3 (Gründer und Besitzer Beat Wampfler) produziert Sarah Gross, Pächterin auf der Alp Nünenen im Gantrischgebiet, aus 500 Litern Milch von Bauern aus der Region rund 50 Kilo Käse, der anschliessend im K3 weitergepflegt wird.
2. Die Organisation Neue Regionalpolitik (NRP) unterstützt mit 200 000 Franken das Projekt für einen Sportpark Burgdorf. Neben einem neuen Hallenbad, Fitness- und Wellnessräumen und einer Kletterhalle will man auch Sportorthopädie und Physiotherapie anbieten.

Die Räumlichkeiten der ehemaligen Buchhandlung Langlois am Kronenplatz werden umgenutzt zu einem Kunstatelier. Der Burgdorfer Künstler Fredi Gertsch malt dort nun seine Pop-Art-Kuhbilder. Der Standort sei für ihn sehr ideal, wegen der Grösse und den Passanten.

4. Am heutigen 5. Schössertag nimmt das Schloss Burgdorf zum ersten Mal teil. Rund um das Thema Gesundheit sind das Zähringervolk Burgdorf und Wildkräuterexperten dabei. Vorgesehen sind Begegnungen mit einem Pestarzt, die Familienführung «Eine gefährliche Reise mit Henri Schiffmann», das Kurztheater «Mittelalterliche Siechenschau» und ein Wildkräuterspaziergang mit Kevin Nobs. Die Teilnehmerzahl ist wegen Corona beschränkt, eine Reservation notwendig.



Die Strüby Immo AG aus Seewen (SZ) baut im Fischermätteli-Quartier 169 Wohnungen mit Schweizer Holz und einem Minergie-Konzept (Foto: Viktor Kälin)



Sarah Gross von der Alp Nüenenen im Gantrischgebiet macht in einem Containerwagen neben dem Maison Pierre 50 kg Raclettekäse pro Tag (Foto: Viktor Kälin)

Studierende der Höheren Fachschule für Tourismus Graubünden haben aus einem speziellen Grund im Schloss Burgdorf übernachtet. Während Tagen haben sie das Emmental erkundet und u. a. drei Projekte (Käse-Automat bei der Schaukäserei Affoltern, spontan gebuchte Stadtführungen in Burgdorf, Holzkisten-Abo mit lokalen Produkten) vorgeschlagen. Bis Weihnachten werden diese Pläne nun weiterverarbeitet.

7. Die Burgdorfer Krimitage finden dieses Jahr wegen Corona nicht statt. Der mit 5000 Franken dotierte Krimipreis wird trotzdem verliehen. Er geht an den Berliner Autor Andreas Pflüger. Er hat eine Trilogie rund um die blinde Polizistin Jenny Aaron geschrieben. Damit sei ihm ein Glanzstück gelungen, schreibt die Jury.
10. Der Burgdorfer Autor Hans Herrmann hat vor 13 Jahren die «Drachenjagd» mitgeschrieben, die danach von der Szenerie Burgdorf aufgeführt wurde. Nun hat er das Stück als Erzählung herausgebracht. Sie handelt ebenfalls vom Brüderpaar Sintram und Baltram. Die Geschichte gehört zur Gründungssage der Stadt Burgdorf.

Bis zum 14. November finden in Burgdorf und Langnau die «Berner Aktionstage psychische Gesundheit» statt. Die Kampagne «Wie geht's dir?» soll Mut machen, über psychische Belastungen zu sprechen. Vorgesehen sind auch Standaktionen. 24 Institutionen und Interessenorganisationen unterstützen die Veranstaltungsreihe.

Während den Renovationsarbeiten im Schloss Burgdorf hat Matthias Bolliger vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern verschiedene Holzproben entnommen und analysiert. Zum Teil stammen die Balken aus dem Jahr 1200. Damals wurde der Palas mit dem Rittersaal gebaut, der Dachstuhl des Bergfrieds dann im Winter 1422.

11. In der Nacht ist eine Kaltfront über die Schweiz gezogen und hat eine deutliche Abkühlung gebracht. Erste Pässe sind geschlossen, und die Temperaturen erreichen in unseren Regionen tagsüber nur noch maximal 10 Grad. Der Herbst ist endgültig eingezogen.
12. Nachdem in den letzten Tagen die Corona-Ansteckungen auch in der Schweiz wieder stark zugenommen haben, hat die Berner Regierung

reagiert. Ab heute gilt eine Maskenpflicht in allen Geschäften und öffentlichen Gebäuden. Das Virus wird uns noch lange «beschäftigen».

Im Kulturclub Maison Pierre gastiert heute Abend die Sängerin Carolin Chevin. Die Luzernerin kommt zurück von einem Roadtrip, und dies mit neuen Liedern, die auch Einblicke geben in ihre Gefühlswelt.

17. Für die 15. Burgdorfer Kulturnacht haben sich 64 Künstler/innen, Bands, Chöre und Orchester angemeldet. Die durch Corona arg strapazierte Kultur hat so eine kleine Bühne, um sich wieder einmal zu zeigen. Für nur 25 Franken kann ein sehr vielfältiges Programm genossen werden, natürlich unter speziellen Schutzbedingungen. Trotz diesen Massnahmen ist der beliebte Anlass gut besucht (ca. 600 Eintritte), teilen die Organisatoren mit.
23. Im Gemeindesaal laden die Grünen Burgdorf zu einem Podiumsgespräch rund um das Thema Verkehr und Klima. Mit dabei sind Jörg Beckmann, Direktor der Mobilitätsakademie des TCS, Nationalrätin Regula Rytz, Grossrätin Andrea Rüfenacht sowie die Gemeinderäte Christoph Grimm und Theophil Bucher.

Heute werden im Museum Franz Gertsch zwei neue Ausstellungen eröffnet mit drei neuen Gemälden rund um das Thema Gräser – zusammen mit Gemälden und Holzschnitten aus dem Zeitraum 1987 bis 2020. Im Kabinett zeigt die Keller-Wedekind-Stiftung zeitgenössische Werke von 17 verschiedenen Künstlern und Künstlerinnen.

25. Seifenkisten-Liebhaber freut es: Der alljährliche Anlass von der Oberstadt in die Unterstadt wird durchgeführt. Das Programm wird angepasst. So sind mehrplätzig Fahrzeugе nicht zugelassen.
26. Die Burgdorfer Finanzvorsteherin Beatrice Kuster Müller hat zusammen mit dem Leiter der Finanzdirektion, Peter Hofer, das Budget für 2021 vorgestellt. Bei einem betrieblichen Aufwand von 109,7 Millionen Franken ist ein Ertragsüberschuss von 357 900 Franken vorgesehen. Aus der Neubewertungsreserve wird dabei eine ausserordentliche Entnahme von rund 5,7 Millionen Franken gemacht. 8,9 Millionen Franken sind als Investitionen (Busbahnhof, Hochwasserschutz Heimiswilbach, Provisorien für Kindergärten und Sanierung der Thunstrasse) budgetiert.

27. Der frühere Berner Regierungsrat Bernhard Pulver ist in den Stiftungsrat des Museums Franz Gertsch gewählt worden und übernimmt auch gleich das Präsidium. Pulver ist Verwaltungsratspräsident der Inselgruppe in Bern.
28. Jetzt ist Corona wieder in aller Munde. Der Bundesrat hat erneut Massnahmen angeordnet, um die Pandemie einzudämmen. Restaurants müssen um 23.00 Uhr schliessen; Kinos, Bars, Clubs und Museen werden geschlossen. Dies alles, um die rapid steigenden Fallzahlen in den Griff zu bekommen.
31. Heute eröffnen Erika Marong und Nadja Wälchli an der Hohengasse ihren Laden «ErNa». Normalerweise arbeiten sie beide in der Sozialpädagogik. Mit ihrem neuen Geschäft wollen sie Künstlern aus der Region die Möglichkeit geben, ihre Kunstobjekte auszustellen. – Eine schöne Belebung der Oberstadt!

November 2020

1. Christoph Estermann tritt nach vier Jahren als Geschäftsführer der Hallenbad AG zurück. Neuer Leiter wird Matthieu Plattner. Er ist diplomierter Turn- und Sportlehrer mit Zusatzstudienabschluss in Betriebswirtschaft und Sportmanagement. Er war stellvertretender Leiter Fitness und Regionalleiter Migros Aare.
4. † Katharina Stuber-Schmid, Lehrerin, wohnhaft gewesen an der Herzogstrasse 4.
Eine positive Ausstrahlung ist im pädagogischen Beruf von unschätzbarem Wert. Kathrin Stuber-Schmid war in der glücklichen Lage, bis ins hohe Alter mit einer solchen beschenkt zu sein. Am 22. Juni 1930 wurde sie geboren und ist in Neuenegg zusammen mit ihren Geschwistern aufgewachsen. Nach der Schulzeit absolvierte sie am Seminar Thun die Ausbildung zur Primarlehrerin. Nach erfolgreichem Abschluss übernahm sie 1950 zunächst an der Schule in Habkern eine Stellvertretung an der 5. und 6. Klasse. Anschliessend wurde Kathrin Schmid als Lehrerin nach Koppigen gewählt, wo sie acht Jahre Unterricht erteilt hat.
1958 verheiratete sie sich mit Peter Stuber aus Lohn/SO. Eine erste Zeit verbrachte das junge Ehepaar in Princeton, New Jersey, USA. Mit leuchtenden



Wo einst die «stolze» Landmaschinenfabrik Aebi ihre Maschinen produzierte, ist nur noch eine imposante Baugrube übrig geblieben (Foto: Viktor Kälin)



In der ehemaligen Buchhandlung am Kronenplatz hat Fredi Gertsch sein neues Atelier eingerichtet und malt dort seine Pop-Art-Kuhbilder (Foto: Viktor Kälin)

Augen erzählten die beiden später von ihren Erfahrungen, vom unkomplizierten Umgang unter den Menschen in den USA, der sie beeindruckt und ihnen auch sehr entsprochen hat.

1964 hat Kathrin Stuber sich mit ihrer Familie in Burgdorf niedergelassen. Sie ist Mutter von drei Söhnen geworden. 1973 hat sie den Ausweis für Legasthenie-Unterricht erworben. Neben der eigenen Familie war es vor allem diese Aufgabe, für die sie über viele Jahre ihre besten Kräfte eingesetzt hat. Unzählige Kinder sind von ihr erfolgreich unterstützt und gefördert worden. Mit der eigenen Familie und mit ihrer grossen Verwandtschaft fühlte sich Kathrin Stuber sehr verbunden. Darüber hinaus waren ihr besonders die Chränzlifreundinnen und die «Musig-Gspänli» beim Chorsingen und beim Begleiten am Klavier wichtig. In späteren Jahren sind Grosskinder dazugekommen, an denen sie sich sehr erfreut hat. Nach dem Tod ihres Mannes 2013 wohnte Kathrin Stuber noch einige Zeit in ihrem Haus. Dann war sie froh, in die Senevita und schliesslich ins Domicil Elfenau in Bern zu wechseln, wo sie bis zuletzt gut aufgehoben war.

6. Der Stiftungsrat des Schulungs- und Arbeitszentrums für Behinderte (SAZ) hat Daniel Hügli per 1. Februar 2021 zum neuen Direktor gewählt. Er arbeitete in der Direktion für Inneres und Justiz des Kantons Bern und ersetzt Thomas Ruprecht, der Direktor des Berner Bildungszentrums Pflege wird.
7. Die «Aebi-Uhr», die während Jahren die Passerelle des Aebi-Gebäudes zierte, wurde von der Alfred Müller AG, der Besitzerin, an das Museum im Schloss Burgdorf weitergegeben. Sie ergänzt nun die historische Sammlung des Rittersaalvereins.
8. † Hanna Elisabeth Tardent-Moser, wohnhaft gewesen an der Technikumstrasse, zuletzt in der Senevita.
Hanna Tardent-Moser ist am 16. März 1930 als erstes von vier Kindern auf der Schwarzenegg zur Welt gekommen. Mit zwei Brüdern ist sie aufgewachsen. Mit 13 Jahren bekam sie eine Schwester, mit der sie später über weite Distanzen stets einen lebendigen Kontakt gepflegt hat. Der Vater hatte als Schmiedemeister in Steffisburg die Dorfschmiede übernommen. Die Mutter wirkte als Hebamme. In Steffisburg besuchte Hanna die Primar- und Sekundarschule und trat dann ins Seminar Thun ein. Wissensdurstig hat sie alles in sich aufgenommen, was an Bildung, Kunst und Musik geboten wurde. Besonders freute sie sich, das Violinspiel zu erlernen. Ihre

erste Stelle war in Orpund. Von ihren Brüdern her war sie gerüstet, auch mit kecken Burschen gut auszukommen. Als der Streich mit dem Wasserkessel, der die Lehrerin duschen sollte, nicht klappte, hat sie ihren schlitzohrigen Schülern selber gezeigt, wie man den Trick zum Funktionieren bringt! In der Freizeit unternahm sie mit Freundinnen ausgedehnte Fahrradreisen. Schliesslich bildete sie sich an der Universität Bern in den Fächern Deutsch, Franz, Turnen und Geschichte zur Sekundarlehrerin aus. Hier ist sie dem Geschichtsstudenten Jean-Paul Tardent begegnet, mit dem sie sich 1957 verheiratet hat. Hanna unterrichtete an der Sekundarschule Madretsch, Jean-Paul am Gymer Biel. 1961 kamen beide mit ihrer ersten Tochter nach Burgdorf. Drei weitere Kinder sind hier dazugekommen. An der Dammstrasse entstand ein offenes Zuhause. Kinder aus der Nachbarschaft gingen zum Basteln, Zeichnen oder Backen ein und aus. 1972 zog man ins Haus an der Pestalozzistrasse. Hanna Tardent verstand es, der Familie hier ein schönes Zuhause zu bereiten. Die Jungen brachten Schulfreunde heim. Hanna war sehr präsent, mit Leib und Seele Mutter, eine starke Persönlichkeit, die von Kindern etwas erwartete. Mit dem Ehemann, der in jungen Jahren eine persönliche Begegnung mit Gott gehabt hatte, teilte sie ein starkes religiöses Interesse. Der Glaube gab inneren Halt. 1983 erlitt Hanna Tardent einen Herzinfarkt. Sie musste zurückstecken. Der Glaube wurde jetzt nochmals neu und anders bedeutsam. Als die Jungen ausgezogen waren, zog man in die kleinere Wohnung. 1996 verlor Hanna Tardent ihren Ehemann. Sie konnte den Abschiedsschmerz überwinden, ist wieder froh geworden, ist geistig und körperlich fit geblieben bis zuletzt. Schliesslich ist sie in die Senevita umgezogen. Das Werden ihrer 13 Enkelkinder hat sie mit Interesse begleitet. Speziell freute sie sich über die Geburt ihres ersten Urenkels!

13. Bereits zum sechsten Mal hat der Kiwanis Club Burgdorf den Musikpreis für junge Musiker vergeben. Den ersten Preis (Fr. 2300.–) errang die 19-jährige Violonistin Aline Sarah Müller aus Lotzwil. Den zweiten Preis gewannen die 19-jährige Sängerin Paloma Fankhauser (Burgdorf) und die 11-jährige Violonistin Marleen Gujer (Langenthal). Den dritten Preis holte sich der 19-jährige Posaunist Gian Marco Simonett (Langenthal). Wegen der Pandemie wurde die Übergabe-Zeremonie im kleinen Rahmen durchgeführt.

Im neuen Gastroführer «Gault Millau» sind noch zwei Burgdorfer Betriebe aufgeführt: das Stadthaus «La Pendule» (15 Punkte) und «Zur Gedult» (16 Punkte). Beide konnten ihre Punkte also bestätigen.

14. † Thomas Heinrich Buschor-Segmüller, Bautechniker, wohnhaft gewesen am Ludwig-Schläfliweg 2.

Geboren ist Thomas Buschor am 12. Juni 1935 in Altstätten im Rheintal. Er ist mit seinen fünf Geschwistern in ärmlichen Verhältnissen in Widnau aufgewachsen. Seine Kindheit war geprägt vom Zweiten Weltkrieg. Sein Vater, der Schuhmacher war, wurde in den Aktivdienst eingezogen. Die Familie erhielt günstiges Land von der Gemeinde zur Verfügung und versorgte sich selbst. Das düstere Brummen der B52-Bomber, die Verdunkelungspflicht, das Verschanzen im Keller und das verbotene Bestaunen des Feuerwerks der Bomben, welche nachts in der Ferne einschlugen, hat er nie vergessen. Auch wie sie als Buben Zigaretten im Rohr unter dem Fahrradsattel über den Rhein zu den amerikanischen Soldaten schmuggelten und diese gegen Kaffee, Zucker und Essen tauschten, hat er gerne erzählt. Oder wie sie drei Tage nach der Ernte, wenn das Feld freigegeben war, bei Sonnenaufgang die übriggebliebenen Maiskolben und Kartoffeln auf den Äckern einsammelten, um einmal ein wenig mehr Essen auf dem Tisch zu haben.

Während seiner Ausbildung zum Eisenbetonzeichner in St. Gallen absolvierte er gleichzeitig die Schule zum Bautechniker. Seine erste Stelle erhielt er beim Ingenieurbüro Weder & Prim in St. Gallen. Bald einmal erhielt er die Chance, in der Filiale Burgdorf zu arbeiten. Dort hat er auch Manfred Steiner kennengelernt. 1960 hat er dann mit ihm zusammen das Ingenieurbüro Steiner & Buschor AG gegründet und aufgebaut. 1990 haben sich die beiden Gründer getrennt. Thomas Buschor gründete 1991 zusammen mit seinen Söhnen die heutige Buschor AG, welche im konstruktiven Ingenieurbau tätig ist.

Thomas Buschor hat sich auch ausserhalb seiner beruflichen Tätigkeit engagiert. Als Bauverantwortlicher war er während vieler Jahre als Stiftungsrat in den Stiftungen Karolinenheim Rumendingen und Lerchenbühl Burgdorf aktiv. Er schätzte den lebendigen Kontakt im Lionsclub. Im Fischereiverein, wo er Ehrenmitglied war, hat er sich als Präsident und im Pilzverein als Pilzkontrolleur engagiert. Nebst seiner grossen Leidenschaft, dem Fischen, verbrachte er im Winter regelmässig Skiferien mit seiner Familie und spielte im Sommer gerne Tennis.

1958 heiratete Thomas Buschor Margrit Segmüller aus Altstätten. Die beiden wurden Eltern von drei Kindern. 1996 ist sein erstgeborener Sohn zusammen mit seiner schwangeren Frau und einem befreundeten Ehepaar in einem Kleinflugzeug abgestürzt. Bald darauf ist 1998 seine Gattin ge-

storben. Aus dem öffentlichen Leben hat er sich danach mehr und mehr zurückgezogen. Bis zu seinem verhängnisvollen Stolpern am 1. November 2020 lebte Thomas Buschor in seinem Haus und arbeitete noch täglich, wenn er nicht gerade die Sommermonate in Norwegen an seiner geliebten Driva mit Lachsfischen verbrachte.

Während 60 Jahren hat er als Bauingenieur geholfen, Burgdorf mitzugestalten. Unzählige Bauten hat er in dieser langen Zeit mitgeplant und mitgebaut. Bis zu seinem letzten Arbeitstag war er aufgrund seiner Aufrichtigkeit, Erfahrung und seines Fachwissens bei Mitarbeitern, Bauherren, Architekten und Unternehmern ein geschätzter Fachmann.

21. Heute ist ein ganz grosser Tag für den Schwingklub Burgdorf. Er «feiert» sein 100-jähriges Bestehen, leider ohne das übliche Fest in der Markthalle – coronabedingt natürlich! Dafür kann man die Geschichte der letzten 100 Jahre in einer 140 Seiten starken Chronik nachlesen. Darin findet man viele interessante Ereignisse, die jeden Schwingerfreund erfreuen: die Organisation von verschiedenen Schwingfesten, mit dem ESAF 2013 als Höhepunkt, oder Königstitel, unter anderem von Silvio Rüfenacht 1992.
22. Die seit über 30 Jahren in Burgdorf lebende Berlinerin Verena Menz hat einen neuen Fotoband über die Stadt und ihre Umgebung herausgebracht. Es sind verschiedene Einblicke in das Leben unserer Stadt. Acht Autoren und Autorinnen bereichern das Buch mit abwechslungsreichen Texten. Mit Sicherheit ein gediegenes Weihnachtsgeschenk!
23. † Fritz Adolf-Lang, wohnhaft gewesen am Pleerweg 110.
Wer erinnert sich nicht an den engagierten Wanderer, der die SAC-Seniorenwanderungen über viele Jahre sorgfältig geplant und kundig geleitet hat? Stets begleitete ihn seine Ehefrau. Die beiden waren ein eingespieltes Team. Viele unvergessliche Momente bleiben den Teilnehmern in Erinnerung.
Fritz Adolf ist am 1. November 1944 in Rohrbach geboren und mit einer Schwester dort aufgewachsen. Nach der Sekundarschule und dem Sprachaufenthalt in St. Prex begann seine 46-jährige Eisenbahnerlaufbahn. Er absolvierte eine Stationslehre, dann folgten die Jahre als Betriebsbeamter bei den Vereinigten Huttwilbahnen.
1969 verheiratete sich Fritz Adolf mit Katharina Lang, die er in Sumsiwald-Grünen kennengelernt hatte. Sie wurden Eltern zweier Kinder und später Grosseltern von vier Enkelkindern.

1972 wurde Fritz Adolf zum Stationsvorstand von Lotzwil gewählt. Aber schon bald darauf trat er in den Verwaltungsdienst der EBT ein. Anspruchsvolle Aufgaben warteten da auf ihn, u. a. der Aufbau von Kehrtrichttransporten nach Zuchwil, der Aufbau und die Weiterentwicklung der Lehrlingsausbildung, das Erstellen von Dienstplänen und Fahrplänen. 1996 stieg er auf zum Leiter Personal und Dienste. Hier erlebte er die sehr intensive Phase der Umstrukturierung, die schliesslich zur Fusion von EBT und BLS führte. 2007 trat er in den Ruhestand. Soziale und gesundheitliche Fragen hatten Fritz Adolf immer interessiert. Entsprechend war er aktiv als Präsident der KPT und der Wohnbaugenossenschaft Meisenweg; er engagierte sich als Mitglied in der Fürsorgekommission. In der Gewerkschaft des Verkehrspersonals SEV wirkte er als Präsident des Stations- und Verwaltungspersonals. Er war Präsident einer SP-Dorfsektion, Mitbegründer einer SP-Frauengruppe, schliesslich Parteisekretär und vier Jahre lang Stadtrat in Burgdorf. Seit seiner Jugend hat Fritz Adolf als begeisterter, treffsicherer Schütze manche Auszeichnung heimgetragen. Als Präsident der Arbeiterschützen Burgdorf wurde er mit der Schiessplatzfrage konfrontiert. Sein ruhiges, überlegtes Organisationstalent ist ihm auch da zugutegekommen. Schliesslich amtierte er als Sekretär beim Männerturnverein Satus.

Seine Freizeit jedoch gehörte stets dem Wandern und dem Garten. Nach der Pensionierung übernahm Fritz Adolf als Seniorenobmann der SAC-Sektion die Organisation der Dienstagswanderungen, welche 50 Mal pro Jahr durchs Emmental, den Oberaargau und das Fraubrunnenamt führten. Dazu kamen privat geführte Wanderungen, Wanderwochen und Tageswanderungen. Das Wandern war seine Passion. Sie ermöglichte ihm, bis zuletzt körperlich und geistig rege zu bleiben.

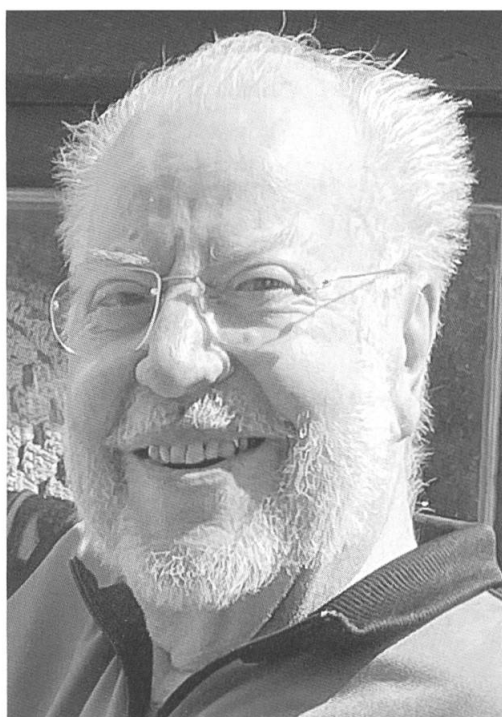
26. Dem 22-jährigen Burgdorfer Sportkletterer Sascha Lehmann ist ein weiterer Erfolg gelungen. An der EM in Moskau errang er den Europameistertitel in der Disziplin Lead. – Herzliche Gratulation! – In der Kombination erreichte er danach den zweiten Rang, was leider zu seiner grossen Enttäuschung nicht für die Teilnahme an den Olympischen Spielen vom nächsten Jahr reicht.
29. Die Corona-Schutzmassnahmen beeinflussen auch die Auszählung der Wahlergebnisse in Burgdorf. Rund 80 Leute umfasst das Helferteam, und ein Grossteil der Auszählung wird in der Markthalle stattfinden. Trotz dieser speziellen Situation sind die definitiven Resultate am späteren Sonntag-nachmittag zu erwarten.



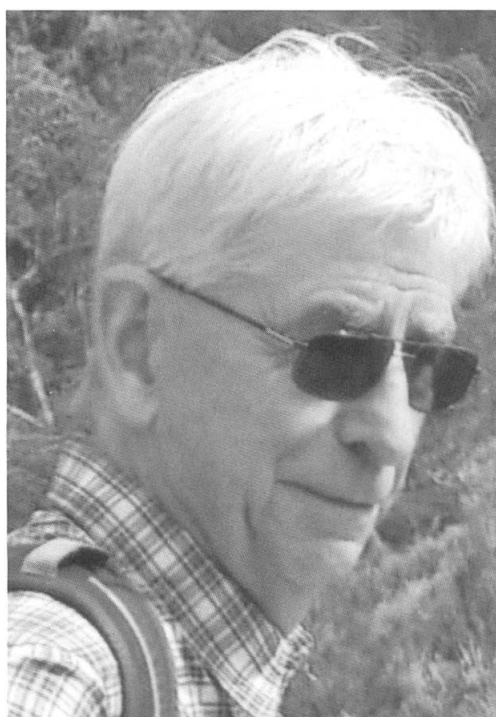
Katharina Stuber-Schmid
1930–2020



Hanna Elisabeth Tardent-Moser
1930–2020



Thomas Heinrich Buschor
1935–2020



Fritz Adolf
1944–2020

Nachdem Stefan Berger bereits in stiller Wahl zum Stadtpräsidenten gewählt worden war, wurde der neue Gemeinderat wie folgt bestellt:

Charlotte Gübeli, BDP, 2936 Stimmen

Peter von Arb, SP, 2883 (neu)

Christoph Grimm, GLP, 2784

Theophil Bucher, Grüne, 2718

Beatrice Kuster Müller, EVP, 2604

Francesco Rappa, BDP, 2344

Barbara Lüthi, SVP, und Elias Maier, FDP, verpassten die Wahl deutlich.

Die neue Sitzverteilung im Stadtrat sieht wie folgt aus:

SP 11 Sitze (bisher 12)

SVP 7 Sitze (7)

Grüne 6 Sitze (4)

FDP 5 Sitze (5)

GLP 4 Sitze (4)

BDP 3 Sitze (5)

EVP 3 Sitze (2)

EDU 1 Sitz (1)

Die Wahlbeteiligung lag bei 50 Prozent.

Auf eidgenössischer Ebene wurde zwar die Konzernverantwortungsinitiative mit 50,7 % Ja zu 49,3 % Nein angenommen, scheiterte aber am Ständemehr.

Die Kriegsgeschäfteinitiative wurde mit einem Nein-Anteil von 57,45 % ebenfalls abgelehnt.

Die Burgergemeinde Burgdorf stellt 40000 Franken für ortsansässige Sportvereine zur Verfügung. Das Geld soll den kleineren Vereinen in der Coronazeit helfen, die fehlenden Einnahmen etwas auszugleichen. Sie müssen einen Antrag stellen.

Dezember 2020

1. Nach einem trockenen und teilweise schönen November, mit Hochnebel zum Schluss, beginnt in der Nacht auf heute der Dezember mit Schnee. Auch in unseren Regionen schneit es, und man kann bis zehn Zentimeter

Schnee messen. Im Süden unseres Landes schneit es hingegen stundenlang, und Eisenbahnstrecken sowie Autostrassen müssen teilweise gesperrt werden.

Anstelle des geplanten Musicals der Musikschule Region Burgdorf, das wegen Corona wegfällt, hat die Gesangslehrerin Francesca Keller den Adventskalender «24 Days of Vocals» mit ihren Schülerinnen und Schülern zusammengestellt. Mit Hilfe von Technikern wurde ein abwechslungsreiches Programm auf YouTube geladen, das man nun anhören und ansehen kann.

Die Stiftung Intact hat mit einer neuen App den Hauslieferdienst digitalisiert. Den Dienst kann man in rund 35 Geschäften tätigen. Pro Jahr werden über 20000 Lieferungen bestellt. Wegen Corona sind die Bestellungen deutlich angestiegen.

6. Am heutigen Chlousetag wäre im «Schützenhaus» die Vernissage für das Burgdorfer Jahrbuch 2021 gewesen. Aus bekannten Gründen musste darauf verzichtet werden. Das neue Jahrbuch ist aber trotzdem ab heute im Handel erhältlich. Es steht unter dem Motto «von Menschen ... und Tieren».
7. Mit grossem Bedauern hat die Theatergruppe Burgdorf die aktuelle Produktion («Vater» von Florian Zeller) eingestellt. Nun wollen sie neue Pläne für die Saison 2021 angehen.
10. Die Stadt Burgdorf «unterhält» fünf Primarschul- und neun Kindergartenstandorte. Nur drei Schulen (Gotthelf, Neumatt, Schlossmatt) haben eine Tagesschule und somit auch einen Mittagstisch. Das will die BDP ändern. Sie verlangt mehr Mittagstische. Die Volksschulkommission ist der gleichen Meinung und will innert nützlicher Frist an allen Primarschulen einen Mittagstisch einführen.
11. Neue Massnahmen des Bundesrates wegen Corona: Restaurants müssen um 19.00 Uhr schliessen; ebenso alle Läden, Sport- und Freizeitanlagen, Museen und Bibliotheken. Öffentliche Veranstaltungen sind nicht erlaubt. Die früheren Regelungen (z. B. Maskenpflicht, Einkaufen, beschränkte Anzahl bei Restaurantbesuchen) bleiben bestehen. Vor allem die Schliessung um 19.00 Uhr wird den Überlebenskampf für die Gaststätten verschärfen.
– Es sind sehr spezielle, fast unheimliche Wochen!

13. Gleich zweimal hintereinander spielen heute am späteren Nachmittag Matthias Kirchner (Gitarre) und Andreas Kessler (Spoken Blues und Poetry-Slam) als Duo «blauibuebe» klassische Adventslieder, alte Bluestracks, kombiniert mit Texten zur Vorweihnachtszeit. Die zwei Anlässe finden in der Stadtkirche statt.
14. Fünf Klassen der Unter- und Mittelstufe der Schule Gsteighof müssen wegen Corona bis Weihnachten in Quarantäne. Der Entscheid fiel in Zusammenarbeit mit dem Kantonsarztamt. Die Klassen werden via Internet unterrichtet, wie schon im Frühling 2020.
17. Heute wurde das neue, vollelektrisch betriebene Müllfahrzeug an die Stadt geliefert. Es hat 680 PS und kostet 665 000 Franken. Das von der Designwerk Products AG in Winterthur gebaute Fahrzeug spart im Vergleich zu konventionellen Fahrzeugen 8200 Tonnen Liter Diesel, was einer Reduktion von 43 Tonnen Kohlenstoffdioxid entspricht.
18. Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens im Jahr 2021 unterstützt der Kiwanis Club Burgdorf die IG «Burgdorf integriert» mit 5000 Franken. Die Organisation hat zum Ziel, die Integration von jungen Flüchtlingen zu erleichtern und zu unterstützen.

Auf Antrag der Finanzdirektion hat der Burgdorfer Gemeinderat entschieden, den Vereinen die Mieten für die städtischen Sport-, Kultur- und Freizeitanlagen zu erlassen. Wegen der Coronapandemie war dieses Jahr der Betrieb der verschiedenen Anlagen stark beeinträchtigt.

Das dem Kanton Bern gehörende Regionalspital Emmental, mit den zwei Standorten Burgdorf und Langnau, hat 2014 eine Anleihe von 75 Millionen Franken vom Kanton erhalten für die Erneuerung der Infrastruktur an den beiden Orten. Nun erhalten sie neu 36 Millionen Franken, um die Aufrechterhaltung der Spitalversorgung im Emmental zu gewährleisten. Die zwei Spitäler beschäftigen 1400 Mitarbeitende und gewähren so die medizinische Versorgung von rund 120 000 Menschen.

19. † Mado Hegi-Stingelin, wohnhaft gewesen an der Gyrisbergstrasse 105. Ihr welscher Charme und Humor, ihre lebenswürdige positive und offene Art hatten etwas Gewinnendes. In der emmentalisch-bedächtigen Welt

hat Mado Hegi-Stingelin sich sehr rasch eingelebt und auch wohlgefühlt. Am 22. August 1941 ist sie in Lausanne geboren und hat dort mit ihrem Bruder die ersten Jahre verbracht. Die Familie ist später nach Birsfelden und Basel und schliesslich nach Biel umgezogen. Hier besuchte Mado Stingelin das welsche Gymnasium. Nach der Matur machte ein Gymlehrer der ehemaligen Schülerin das Angebot, eine Klasse auf der Griechenlandreise zu begleiten. Mado hat Ja gesagt. Und das hat gezündet – ein Leben lang fühlte Mado Hegi sich verbunden mit dem Land, hat sich interessiert für seine Kultur und Geschichte, hat sogar die griechische Sprache erlernt und gepflegt. An der Universität Lausanne absolvierte Mado Stingelin die Ausbildung zur Sekundarlehrerin. Parallel dazu besuchte sie das Konservatorium. Es war die Liebe zur Musik, die sie hier mit ihrem späteren Gatten zusammenführte. 1963 haben sich Mado Stingelin und Christian Hegi verlobt und im Sommer 1964 wurde Hochzeit gefeiert. Das erste Zuhause war in Muraz sur Sierre. 1965 zog man nach Burgdorf. Um mit italienischen Gastarbeitern in der Firma einen unkomplizierten Umgang pflegen zu können, besuchten Mado und Christian Hegi in Siena gemeinsam einen zweimonatigen Sprachkurs, für beide ein unvergessliches Erlebnis. Mado Hegi wurde Mutter zweier Kinder, später freute sie sich am Enkel. In ihrer unkomplizierten Art verstand sie es, häusliche Aufgaben mit weiteren Interessen für Kunst und Kultur zu verbinden. Ab 1990 ist die Ferienwohnung in Montana dazugekommen. Gemeinsam unternahm man Reisen in der Schweiz und ins Ausland. Wichtig waren stets der Griechischkurs, das Kaffekränzchen und die Investmentgruppe. Der Sonntagabend bekam in Mados Familie besonderen²¹ Stellenwert. Als Köchin blieb sie stets neugierig, interessierte sich für neue Rezepte und erprobte sie auch. Eine eigenständige Frau war Mado Hegi. Sie liebte es, in Gesellschaft zu sein und hat ihren Freunden als tolle Gastgeberin manche Überraschung bereitet. Mit einem so plötzlichen Tod, nach einem Sturz auf der Treppe, mitten aus dem pulsierenden Leben, hat sie selber nicht gerechnet. Ihre heitere, unkomplizierte und kommunikative Art aber bleibt denen, die Mado Hegi begegnet sind, in bester Erinnerung.

21. Der neue Gemeinderat hat an seiner ersten Sitzung die Ressorts verteilt. Die Bisherigen haben ihre Ressorts behalten. Die Organisation sieht wie folgt aus: Präsidiales: Stefan Berger; Soziales: Charlotte Gübeli; Baudirektion: Theophil Bucher und Francesco Rappa; Finanzen und Vizepräsidium: Beatrice Kuster Müller; Bildung: Christoph Grimm; Sicherheit und Einwohner: Peter von Arb (neu).

22. Ab heute bis zum 22. Januar 2021 gelten neue Massnahmen gegen Corona. Alle Restaurants und Bars bleiben geschlossen; ebenso alle Sportbetriebe, Kultur- und Freizeiteinrichtungen. Normale Läden müssen zwischen 19.00 und 6.00 Uhr schliessen. Skigebiete dürfen unter speziellen Voraussetzungen öffnen; zuständig sind hier die Kantone.
27. † Völlig überraschend ist Frau Daniela Akkaya-Beer im Alter von nur 42 Jahren verstorben. Die Baselbieterin war stolz auf ihre ursprüngliche Herkunft im emmentalischen Trub. Zunächst hat sie nach der Schule eine Metzgerlehre absolviert, später dann die vierjährige Gastgewerbeausbildung durchlaufen und erfolgreich abgeschlossen. Im Jahr 2002 verheiratete sie sich mit Sergio Akkaya, den sie zwei Jahre zuvor kennengelernt hatte. Mit ihrem Gatten zusammen übernahm sie 2004 das Restaurant Pizzeria Bernerhof beim Bahnhof Burgdorf, welches die beiden seither gemeinsam erfolgreich geführt haben. Bei den Gästen war Frau Akkaya mit ihrer engagierten und freundlichen Art sehr beliebt. Und sie verstand es, auch unter den Mitarbeitenden eine gute Arbeitsatmosphäre zu schaffen. Dementsprechend gross ist die Anteilnahme!
28. Nachdem wir wieder einmal eine grüne Weihnacht erlebt haben, hat sich der Winter zurückgemeldet. In der Nacht begann es zu schneien. Die gefallene Schneemenge reicht in Burgdorf aber höchstens für einen Mini-Schneemann oder eine Mini-Schneefrau!

Wegen Corona sind zwischen Dezember und Januar alle Gasthäuser geschlossen. Dieser zweite Lockdown veranlasste Silvia Bergo, Chefin des Gasthofs Landhaus, den Betrieb gänzlich zu schliessen. Die Besitzerin der Liegenschaft, die Rona Gastro AG, sucht nun einen Pächter oder Käufer. Vor fünf Jahren wurde der gesamte Betrieb totalsaniert.

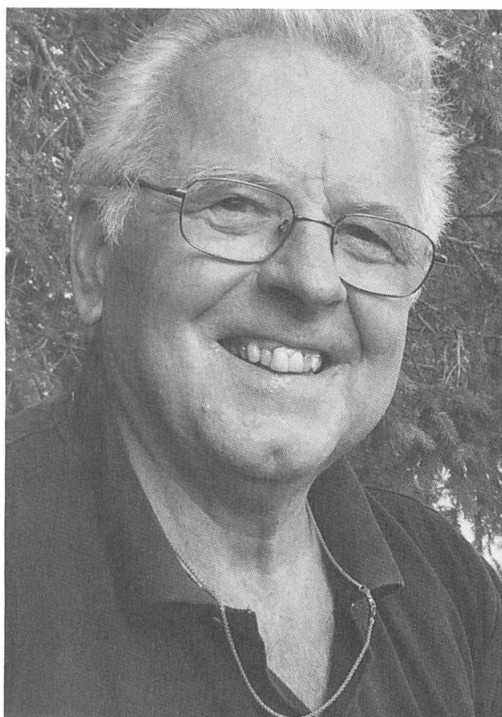
29. Die Stadt Burgdorf hat die Charta Sozialhilfe Schweiz unterzeichnet. Damit anerkennt sie die Sozialhilfe als zentrales Element zur Bekämpfung der Armut und Ausgrenzung und spricht sich für solide und faire Sozialhilfe aus.
30. Schweren Herzens hat der Vorstand des Altstadtleistes wegen dem Verbot von grösseren Ansammlungen beschlossen, auf zwei beliebte Anlässe zu verzichten. Auf der einen Seite ist es im Januar das Open-Air-Fondue unter den Marktlauben, auf der anderen Seite die Hühnersuppe Anfang Februar.



Mado Hegi-Stingelin
1941 – 2020



Daniela Akkaya-Beer
1978 – 2020



Peter Christen
1938 – 2021



Katharina Röthlisberger-Künzli
1932 – 2021

Januar 2021

1. Zwischen 2016 und 2019 ist die Zahl der Geburten im Regionalspital Emmental stetig gestiegen. 2020 war sie nun rückläufig. Es kamen 707 Kinder auf die Welt (351 Mädchen / 356 Knaben); das sind 29 weniger als 2019. Es gab auch weniger Kaiserschnitte: 183 (2019: 195).

Die Einbürgerungskurse finden neu nicht mehr in Langenthal, sondern in Burgdorf statt. Der Verein Berufliche Weiterbildungskurse Burgdorf (BWK) wird die Kurse durchführen. Es betrifft alle Gemeinden der Region.

2. Die Medizinaltechnikfirma Ypsomed hat sich nach langen Verhandlungen mit der US-Firma Insulet, dem früheren Verteilspartner von Insulinpumpen, vor Gericht geeinigt. Ypsomed erhält gesamthaft 41,25 Millionen Dollar als Entschädigung. Dazu lässt Insulet eine Gegenforderung von 18,7 Millionen fallen. Ypsomed hatte zwischen 2010 und 2018 die Insulinpumpe Omnipod exklusiv in Europa vertrieben. Bis 2022 will Ypsomed mit eigenen Pumpen den Weltmarkt erobern.
4. Die Markthallen Burgdorf AG hat den Pachtvertrag für das Hallenbad-Restaurant «Zur Gelben Ente» per Juni 2021 gekündigt. Wie es weitergehen wird, ist noch offen. Ein Umbau ist wegen der schlechten Bausubstanz sinnlos. Die rund 20 Angestellten der Markthalle AG machen Kurzarbeit, erhalten aber den vollen Lohn.

Nach der Eröffnung Mitte Juni 2020 hat die Schloss-Stiftung im Aussenbereich Änderungen vorgenommen. Um die Terrasse wurde eine Hecke gepflanzt, Sonnenschirme platziert und für Sitzmöglichkeiten vorgesorgt. Nun läuft ein nachträgliches Baugesuch, und die Verantwortlichen hoffen, dass bis zum Ablauf der Frist am 11. Januar 2021 keine Einsprachen eingehen werden.

Seit heute bietet die Kantonspolizei Bern in den Wachen Burgdorf, Worb und Langenthal einen neuen Service an. In einem Pilotversuch wird eine elektronische Terminreservation angeboten. Damit sollen Wartezeiten verkürzt werden. Fällt der Test positiv aus, wird die Neuerung im ganzen Kanton angeboten.

11. Das Pandemiejahr 2020 zeitigt auch Auswirkungen im Bereich Bauwesen des Emmentals. Mit 345 eingegangenen Baugesuchen wurde ein neuer Rekord erreicht. 2019 waren es «nur» 292. Die Behörden nehmen an, dass die Gestuchsteller wegen Corona mehr Zeit zu Hause verbracht haben und so auch mehr Gelegenheit hatten, über einen Umbau oder Neubau nachzudenken.

Ebenfalls eine Folge von Corona ist die Mitteilung der Selbsthilfegruppe BE, dass sie nur noch Telefongespräche oder Videomeetings durchführe. Das sei besser als gar keine Treffen, melden die Verantwortlichen.

Bereits zum zehnten Mal wurde der Innovationspreis des Medizintechnik-Unternehmens Ypsomed Holding AG verliehen. Der erste Preis (Fr. 50 000.–) geht an SurgeonsLab, der zweite (30 000.–) an Babylat, der dritte (20 000.–) an 8photonics. Die drei Berner Projekte stammen alle von Forschenden der Universität Bern. Die Preissummen werden vom Ypsomed-Innovationsfonds und von PvC Bern gestiftet.

Der Food-Truck «Le Chrut» steht neu von Montag bis Freitag in der Buchmatt. Die Mittagsmenüs werden vom Gastroteam der Stiftung Intact frisch zubereitet.

Das Garagen- und Karosseriegeschäft ist wegen den Corona-Einschränkungen stark tangiert. So wurde z. B. im letzten Jahr rund ein Viertel weniger Autos verkauft als 2019. Die Einkaufsgenossenschaft für das Auto- und Motorfahrzeuggewerbe (ESA) – mit Hauptsitz in Burgdorf – hat nun ein Massnahmenpaket für ihre Kundschaft geschnürt. Die Zahlungstermine werden grosszügig hinausgeschoben. Dazu gibt es bis Mitte Jahr 10 Prozent Zusatzrabatt auf Service- und Verschleissteile. Gleichzeitig offeriert man Marketingaktivitäten, um beispielsweise eine höhere Werkstattauslastung anzustreben.

12. Die Feuerwehr Burgdorf hat letztes Jahr 102 Einsätze geleistet. Das sind weniger als 2019 (125). Es gab 13 Brände. 2019 waren es noch 22. Erfreulich für Kommandant Martin Rutschi sind die fünf neuen Mitglieder sowie die Anschaffung einer neuen Drehleiter und eines Fahrzeugs für die Personenrettung. Extraarbeit verursachten die zwei Stürme Lolita und Sabine. – Ein grosses Dankeschön geht auch dieses Jahr an das ganze Feuerwehrkorps!

Nach dem Schneefall in der Silvesternacht ist der Schnee nicht wieder einfach weggeschmolzen, weil die Temperaturen in den letzten Tagen teilweise klar unter Null lagen. Heute hat es wieder geschneit, nicht heftig, dafür während Stunden. Danach herrschte richtiges «Carrosserie-Wetter». Dem Winter scheint es ernst zu sein, denn die Temperaturen bleiben in den nächsten Tagen auf tiefem Niveau.

18. Das Coronavirus beherrscht weiterhin unseren Alltag. Ab heute gelten wieder neue, verschärfte Regeln. Bis Ende Februar 2021 bleiben alle Restaurants, Bars, Museen, Sport- und Freizeitanlagen, Einkaufsläden und Märkte geschlossen. Ausnahmen sind Lebensmittelgeschäfte, Apotheken, Blumenläden, Tankstellen und andere. Wo immer möglich, soll auf Home-office umgestellt werden. Private Treffen werden auf fünf Personen beschränkt. Es gilt fast überall eine Maskenpflicht. – Verbessert wurde die Wirtschaftshilfe des Bundes. Alle Unternehmen, die mindestens 40 Tage den Betrieb einstellen mussten, erhalten nun Unterstützung.
22. Im vergangenen Jahr war die Bevölkerungszahl unserer Stadt rückläufig – zum ersten Mal nach 20 Jahren. Ende 2020 lebten in Burgdorf 16 547 Menschen; das sind 32 weniger als im Vorjahr. Die Verantwortlichen der Stadt begründen den Rückgang damit, dass weniger Wohnungen gebaut worden seien. Der Ausländeranteil lag bei 17 %, mit Menschen aus 89 verschiedenen Nationen. 9 Personen sind älter als 100 Jahre, und geboren wurden 142 Kinder.
29. Gegen das 430-Millionen-Verkehrsprojekt «Emmentalwärts» sind während der öffentlichen Auflage 77 Einsprachen eingegangen. Das kantonale Tiefbauamt wird sich mit den Einsprechern in Verbindung setzen. Das Projekt sieht Umfahrungen in Oberburg und Hasle sowie zwei Bahnunterführungen in Burgdorf vor.

Februar 2021

1. Die Nachfrage nach Kindertagesplätzen ist auch in Burgdorf unvermindert gross. Deshalb eröffnet die Kinderbetreuung Bern an der Wynigenstrasse 19 eine weitere Kita. Das Angebot steht Kindern im Alter von 14 Wochen bis zum Schuleintritt offen.

Ein herber Schlag für alle Eishockeybegeisterten: Der EHC Burgdorf muss aufgrund der verschärften Corona-Massnahmen alle Meisterschaftsspiele absagen. Es betrifft die erste Mannschaft und auch den Nachwuchs. Der Vereinsvorstand plant nun bereits die nächste Saison.

2. Das öffentliche Kulturleben steht seit einiger Zeit still. Die Kulturkommission der Stadt lanciert nun einen Wettbewerb. In den nächsten drei Wochen können Kulturschaffende aus Burgdorf und dem Emmental Projekte zur Gestalt einer Kulturplakatsäule eingeben. Die Arbeiten werden danach bis Ende April unter der Rubrik «Kunscht uf d Gass» publiziert. Ein weiteres Projekt ist der neue Kulturnewsletter «#Kultur-Burgdorf», mit dem die Stadt eine Plattform für Beiträge zur Verfügung stellt – dies unter dem Motto «Kunscht id Stube».
4. Viel Positives kann man den vergangenen Wochen und Monaten wegen Corona nicht zugestehen. Viele Menschen halten die Einschränkungen fast nicht mehr aus, und schlimm sieht es für etliche Branchen aus (z. B. für das Gastgewerbe und die dazu gehörenden Bereiche oder für die Kultur allgemein). «ANGESAGT» ist ein neues Projekt des Casino Theaters Burgdorf. Auf dem YouTube-Kanal «Casino Burgdorf» treten jeweils am Donnerstag verschiedene Künstler und Künstlerinnen auf. Mit dabei sind u. a. Schertenlaib + Jegerlehner, Frölein Da Capo sowie die Bühnenpoetin Lisa Christ. Dieser Livestream wird kostenlos angeboten. – Ein grosses Dankeschön dem Casino-Leiter Peter Schläfli und seinem Team!
6. Heute Nachmittag kommt endlich wieder einmal die Sonne zum Vorschein, wenn auch nur für kurze Zeit. Die letzten neun Tage waren meist düster-bewölkt, dazu gab es eine Mischung aus Schnee und Regen. Morgen können wir viel Sonnenschein erwarten. Das wird unserer Seele gut tun, speziell in dieser von Corona belasteten Zeit.
7. «Team F» heisst eine neue Sendung des Schweizer Fernsehens, die vier Mal am Sonntagabend um 18.15 Uhr ausgestrahlt wird. Gestartet wird auf dem Schloss Burgdorf. Es geht um das Thema Nachhaltigkeit, insbesondere im Bereich Ernährung. Eine spezielle Rolle nimmt dabei die Stiftung Intact ein, die ihre ganze Struktur auf Nachhaltigkeit aufgebaut hat.

8. An der heutigen Sitzung hat der Stadtrat einer SP-Motion mit 20 Ja zu 16 Nein zugestimmt. Der Gemeinderat muss nun ein Reglement ausarbeiten, das die Parteien zwingen wird, ihre finanziellen Quellen offenzulegen. An der gleichen Sitzung will die EVP in einem Postulat die Kreisel in der Stadt attraktiver gestalten lassen. Da alle Kreisel in Burgdorf aber dem Kanton Bern gehören, hat das Anliegen keine Chance und wird mit 34 von 37 anwesenden Stimmen abgeschrieben.
9. Die alte Holz-Stahl-Brücke über den Lyssachteilbach im Buchmattquartier ist ersetzt worden. Die Baudirektion setzte eine Betonbrücke ein. Sie hat eine Lebensdauer von 80 Jahren. Heute wird noch das Geländer montiert.
9. † Peter Christen-Kunz, Inhaber von Christen Samen am Kronenplatz von 1986 bis 2003.
Alles für den Garten, Samen, Gemüsesetzlinge, Rosen, Sommerflor sowie Erde, Düngemittel etc. gab es zu kaufen. Auch wer zur Gartenpflege Rat und Unterstützung suchte, musste ihn kennen: Herrn Christen am Kronenplatz. Verschiedenste Wünsche und Anfragen wusste er zu erfüllen – enttäuschte Gesichter gab es bei ihm nicht. Dank seiner engagierten, hilfsbereiten Art war er beliebt. Ein starker Charakter, der wusste, was er wollte, gleichzeitig grosszügig und bereit, sich auf Neues einzulassen. Peter Christen, am 25. August 1938 in Ziebach geboren, hat fast sein ganzes Leben im selben Haus gewohnt, wo er schliesslich auch verstorben ist. Die Lehre als Gärtner absolvierte er in der Gärtnerei Zingg in Utzenstorf. Dann verbrachte er ein Welschlandjahr bei Vevey. Nicht nur Französisch, sondern auch seine spätere Ehefrau lernte er dort kennen: Annemarie Kunz aus dem zürcherischen Mönchaldorf. 1960 war es dann soweit, die beiden haben geheiratet. Vier Kinder sind zur Welt gekommen. Der Tod der erstgeborenen Tochter im Alter von nur 6 Jahren infolge eines tragischen Unglücksfalls war für alle ein schwerer Schicksalsschlag. Seine berufliche Laufbahn hat Peter Christen bei der Gärtnerei Wyss – heute Gartenhaus Wyss – in Zuchwil begonnen. Hier hat er sich bis zum Betriebsleiter emporgearbeitet. Freude an Pflanzen und Blumen begleiteten ihn und die Seinen. Der grosszügige Umschwung ums Haus wurde vielseitig genutzt. Ein grosser Gemüse-, Obst- und Beerengarten, Blumenrabatten, Kleintiergehege wie auch zwei Weiher und viel Rasenfläche dienten der Freizeitbeschäftigung und Erholung zugleich. Peter Christen hat sich auch in der Politik engagiert: als Gemeinderat, in der

Vormundschaftsbehörde, als Präsident der Schulkommission und als Gemeindepräsident. Schliesslich hat er 1986 die Chance genutzt und sich beruflich selbstständig gemacht. In Burgdorfs Oberstadt konnte er eine Liegenschaft erwerben und sich den langgehegten Traum eines eigenen Minigartencenters erfüllen. Mit tatkräftiger Unterstützung seiner Frau gelang es innert kurzer Zeit, ein florierendes Geschäft aufzubauen, das von vielen Kunden sehr geschätzt wurde. Die Freude war gross, als sich auch Tochter Irene nach der Lehre als Floristin teilzeitlich im Geschäft engagierte. Sie hat es nach der Pension der Eltern mit deren Unterstützung als Blumengeschäft weitergeführt. Peter Christen blieb weiterhin aktiv, kontaktfreudig und gesellig. Privat hat er ein reiches Blumenfeld angelegt und damit die Tochter und weitere Floristinnen mit Schnittblumen versorgt. Gerne besuchte er regelmässig den «Blumengarten» am Kronenplatz. In der letzten schweren Krankheit bot sich die Möglichkeit, an einer Medikamentenstudie teilzunehmen. Zwei gute Jahre wurden ihm dadurch geschenkt. Zuhause durfte er im Beisein seiner Lieben friedlich einschlafen.

10. Die gut 50 Jahre alte Altstadt- und Weihnachtsbeleuchtung muss ersetzt werden. Vorgesehen ist wieder eine Hängebeleuchtung mit zusätzlichen Platzbeleuchtungen. Der Stadtrat muss zu gegebener Zeit über die Finanzierung entscheiden. Im Spätherbst 2022 soll dann die neue Beleuchtung erstrahlen.
11. † Katharina Röthlisberger-Künzli, wohnhaft gewesen am Falkenweg 8.
Gut, wenn wir uns nicht nur um uns selber drehen, sondern uns auch zum Wohle anderer einsetzen. Seit 1911 engagiert sich der Gemeinnützige Frauenverein Burgdorf in diesem Sinne. Er lebt davon, dass immer wieder Frauen bereit sind, aktiv zu werden. 1987 wurde Katharina Röthlisberger aufgefordert, das Präsidium zu übernehmen. Sie sagte zu und prägte über Jahre die Aktivitäten des Vereins.
Am 23. April 1932 wurde Käthi Röthlisberger in Muri bei Bern geboren. Nach der Sekundarschule in Bern, der Handelsschule in Neuenburg, der Banklehre und Auslandsaufenthalten in Nantes, Paris und England heiratete sie Hannes Röthlisberger. Mit drei kleinen Kindern zog die junge Familie an den Falkenweg 8 in Burgdorf. Käthis Familienarbeit hatte stets Priorität. Auch Haus und Garten pflegte sie mit viel Hingabe und sie nahm sich mitunter Zeit für ausgleichendes Tun: Malen, Kleidernähen in

Kursen, das wöchentliche Frauenturnen, das regelmässige «Kafichränzli» in der Oberstadt mit anschliessendem Besuch und Einkauf auf dem Gemüsemarkt. Dank all diesen Tätigkeiten war Käthi immer gut eingebettet in Burgdorf und fühlte sich sehr heimisch und zugehörig. Bald einmal engagierte sie sich gemeinnützig, indem sie Mündel begleitete und Einsätze fürs Altersheim leistete. Schliesslich folgte das Präsidium des Gemeinnützigen Frauenvereins, das Käthi mit viel Engagement ausübte. Besonders am Herzen lagen ihr der Betrieb der Brockenstube, der Mensa im ehemaligen Technikum und der heutigen Fachhochschule und der Ludothek. Und ganz wichtig war ihr die Spielzeugsammlung für Rumänien, welche sie noch bis ins hohe Alter mit unvermindertem Einsatz unterstützte. Da füllten sich jeweils ihre Kellerräume am Falkenweg mit Material, das von ihr und weiteren freiwilligen Helfenden sortiert, angeschrieben und anschliessend von grossen Lastwagen abtransportiert wurde.

Es war der frühe Tod des Ehemanns, der 1992 manches veränderte. Zwar pflegte sie weiterhin Haus und Garten, aber Käthi Röthlisberger orientierte sich neu und wurde sehr eigenständig. Dank ihrer Offenheit und ihrer Neugierde entdeckte sie weiterhin, was das Leben für sie bereithielt: In den frei gewordenen Zimmern quartierte sie Studenten ein und es entstanden interessante Kontakte. Der Austausch mit jungen Menschen belebte Käthi und ihr grosses Haus. Wo Musik erklang, war sie dabei und so förderte sie gerne altes musikalisches Brauchtum und wirkte im Verein für das Kornhaus Burgdorf mit. Eine weitere Leidenschaft entdeckte Käthi im fortgeschrittenen Alter im Seniorentheater in Worb, wo sie bis 2016 noch jedes Jahr für die Aufführungen als Allrounderin, Souffleuse, Regieassistentin und Costumière im Einsatz stand. Ihren sieben Enkelkindern war sie eine Grossmutter, mit der man über alles diskutieren konnte. Schliesslich sind noch drei Urgrosskinder dazugekommen. Die letzten Jahre kämpfte sie tapfer mit den Einschränkungen des Alters und der deformierenden Arthritis, froh von der Familie umgeben zu sein. Käthi Röthlisberger konnte bis wenige Monate vor ihrem Tod im geliebten Haus am Falkenweg wohnen. Dank lieben Nachbarinnen und Nachbarn, Bekannten, Freundinnen, der spitalexternen Betreuung und einem unterstützenden familiären Umfeld ging dieser Wunsch in Erfüllung.

12. Ein riesengrosses Plakat prangt heute Morgen auf der Höhe der Reithalle an den Gysnauflihen. «Bärble, wosch Du mi Frou wärde?», steht darauf. Wenige Tage später ist bekannt, wer diese Bärble ist und wer der Frage-



Ein Heiratsantrag der besonderen Art an der ersten Gysnaufloe: Barbara Wyss hat ihrem Liebsten Sven Hiltbrand positiv geantwortet (Foto: Viktor Kälin)



Kulturschaffende haben Kulturplakatsäulen gestaltet – ein Projekt der Kulturkommission während der Pandemie – «Kunscht uf d Gass» (Fotos: Viktor Kälin)

steller. Es ist die Burgdorferin Barbara Wyss, Coiffeursalon-Inhaberin in der Oberstadt. Aufgehängt hat es ihr langjähriger Freund Sven Hiltbrand mit seinen zwei Söhnen aus erster Ehe. Kennengelernt haben sich die zwei – sinnigerweise – in einer Kletterhalle. Bärble hat natürlich Ja gesagt – geheiratet wird aber in kleinem Rahmen.

13. Vor 150 Jahren stand eine Armee mit rund 87 000 Mann an der Schweizer Grenze. Die französische Ostarmee unter General Charles Denis Bourbaki war von deutschen Truppen eingekesselt worden. Die Schweiz erklärte sich bereit, die ausgehungerten und schlecht ausgerüsteten Soldaten aufzunehmen. Die Stadt Burgdorf mit ihren 4000 Einwohnern nahm 1000 Franzosen auf. Der Kiesweg vom Siebenwegeplatz hinauf zur Rothöhe war eine der Arbeiten, die durch Internierte damals geleistet wurden. Am 19. März 1871 fuhren sie zurück nach Frankreich. «Vive la Suisse! Vive Berthoud!», sollen sie bei der Abfahrt gerufen haben.

16. Während Stunden kreist heute ein Helikopter mit einer angehängten Plattform über dem Schloss. Mit diesem Verfahren werden die Ziegel auf den Schlossgebäulichkeiten kontrolliert und, falls nötig, gleich ersetzt. Diese Kontrolle wird jährlich durchgeführt.

Unser kantonaler Gesundheitsminister Pierre Alain Schnegg besucht heute die Impfzentren in Burgdorf, Langenthal und Biel. Er bedankt sich dabei bei den zuständigen Personen für die angenehme Zusammenarbeit und den geleisteten Mehraufwand.

18. Das mehrjährige Neu- und Umbauprogramm (2012–2020) der Regional-spitäler Burgdorf und Langnau kostet weniger als budgetiert. Statt 115 sind es «nur noch» 113 Millionen Franken. Erreicht wurde dies durch eine rigorose Kostendisziplin und zahlreiche Eigenleistungen.

Nachdem Ende 2020 Hans Haslebacher, Präsident des Fördervereins Emmental, verstorben war, suchte der Verein einen neuen Vorsitz. Nun wird die ehemalige Burgdorfer Stadtpräsidentin Elisabeth Zäch neue Präsidentin. Der Förderverein forciert Wirtschafts-, Kultur- und Tourismusprojekte, um die Marke «Emmental» über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus bekannt zu machen.

19. In den letzten Tagen und Nächten sanken die Temperaturen weit unter die Nullgradgrenze. In unseren Regionen gab es maximal eisige -14 Grad. Dazu wehte ein bissiger Wind, was fast sibirische Verhältnisse brachte. In den nun folgenden Tagen zeigt sich oft die Sonne; die Temperaturen steigen auf fast frühlingshafte 15 Grad. Die Nächte aber bleiben kühl, um die null Grad.
20. Das Notfallteam des Regionalspitals Emmental in Burgdorf hat 2020 11 724 Patienten und Patientinnen behandelt, 180 weniger als im Vorjahr. Am häufigsten waren Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Verletzungen der Extremitäten, Knochenbrüche, Schädel- und Hirnverletzungen, Magen-Darm-Infektionen, Atemwegserkrankungen und neurologische Störungen. Auf den zwei Notfallstationen in Burgdorf und Langnau sind in einem Mehrschichtbetrieb 15 Assistenz- und Kaderärzte sowie 50 Notfallpflegende im Einsatz. – 2020 gab es zudem 4881 Rettungsfahrten mit Ambulanzfahrzeugen. Das ergab 243 171 zurückgelegte Kilometer.
21. Heute Abend hat ein junger Mann den Kiosk an der Bernstrasse überfallen. Nachdem er wegen einem Messer in der Hand Geld erhalten hat, flüchtet er zu Fuss. Die Kantonspolizei hat Ermittlungen aufgenommen und sucht Zeugen.
23. Noch ein nicht alltäglicher Einsatz für die Kantonspolizei: Heute um 22 Uhr entzieht sich ein 50-jähriger Mann einer Kontrolle in Jegenstorf und liefert sich danach eine wilde Verfolgungsjagd mit der Polizei über Zauggenried und Kernenried. Auf der Höhe einer Bahnunterführung in Burgdorf kann er dann angehalten werden. Er war ohne gültigen Fahrausweis und unter Drogeneinfluss unterwegs.
25. Der älteste Burgdorfer, Dr. pharm. Willi Engels, feiert in seinem Heim an der Friedeggstrasse 15 den 107. Geburtstag. Er führte jahrelang die Apotheke gegenüber dem Bahnhof Hasle-Rüegsau.

Die ganze Oberstufe Pestalozzi und eine 5. Klasse der Primarschule Neumatt müssen für einige Tage in Quarantäne, weil ein Geschwisterpaar positiv auf Corona getestet worden ist. Nun ist für einige Tage wieder Fernunterricht angesagt.

27. Heute übergibt Oliver Trösch, Goldschmied in der Oberstadt, seine Räumlichkeiten an Berufskollegin Simone Schafer, Besitzerin der Goldschmiede Simone Aebersold GmbH. Trösch eröffnete 1985 sein Geschäft an der Sägegasse; seit 1997 war er an der Hohengasse tätig.

Der Schlittschuhclub Biel organisiert heute die erste virtuelle Ice Trophy, einen Online-Wettkampf. Neun Läuferinnen des EC Burgdorf sind auch dabei. Neben einigen Ehrenplätzen gewinnen Alina Groux und Giulia Bögli je eine Goldauszeichnung.

28. Seit 2004 war Roman Schenk Stadtschreiber unserer Stadt. Als Fürsprecher arbeitete er vorerst in der Kantonalen Volkswirtschaftsdirektion; später wurde er Leiter des Amtes für Wald und Natur. In Burgdorf führte er sein Amt unter drei verschiedenen Stadtpräsidien (Haldimann, Zäch, Berger). Während seiner Amtszeit war er unter anderem beteiligt an der Einführung des New Public Managements und von anderen Führungsinstrumenten. In der «neuen Freizeit» will er sich vermehrt mit Segeln, Kochen, Fotografieren, Handwerken oder Lesen beschäftigen. – Sein Nachfolger ist Stefan Ghioldi, Jurist mit Anwaltspatent.

März 2021

1. Bestimmt haben viele Leute in der Schweiz auf diesen Montag gewartet. Heute dürfen alle Geschäfte wieder öffnen und Kunden bedienen. Geschlossen bleiben weiterhin die Restaurants, was zu «bösen» Kritiken seitens der Gastrobranche geführt hat. Wann sie wieder öffnen können, ist noch nicht klar. Klar hingegen ist, dass alle Gaststätten in den Skigebieten ihre Terrassen vorläufig wieder schliessen müssen.

Daniel Furter hat in den letzten vier Jahren in einem befristeten Mandat die Abteilung Entwicklung und Betrieb des Museums Schloss Burgdorf geleitet. Nun ist er vom Vorstand einstimmig zum Museumsleiter ernannt worden. – Ab dem 3. März ist das Museum wieder geöffnet.

5. Das 430 Millionen Franken schwere Verkehrssanierungsprojekt «Emmentalwärts» hat 77 Einsprachen «ausgelöst». Zwei davon stechen hervor: Je eine Einsprache gab es von den Besitzern der Carrosserie Baumann

(Kirchbergstrasse) und von der Textilreinigung Manz (Oberburgstrasse). Sollten nach den Einigungsverhandlungen noch Differenzen bestehen, wäre ein Gang bis ans Bundesgericht möglich, was das Projekt um Jahre in Verzug bringen würde.

6. Bereits zum 14. Mal ist die Apotheke Ryser mit dem Prädikat «Fachpartner für Komplementärmedizin» ausgezeichnet worden. Neben einer Vielfalt an Therapien und Präventionen wird viel in eine permanente Weiterbildung investiert.
7. Das Abstimmungswochenende ist auf eidgenössischer und kantonaler Ebene reich belastet gewesen. Die «Burka-Initiative» des Egerkinger Komitees wird mit 51,2 Prozent Ja zu 48,8 Prozent Nein knapp angenommen. – Das Freihandelsabkommen mit Indonesien kommt ebenfalls auf eine knappe Zustimmung (51,7 Prozent Ja zu 48,3 Prozent Nein). – Klarer ist die Abstimmung über ein neues E-ID-Gesetz. Es wird mit einem Nein-Anteil von 64,4 Prozent verworfen. – Auf kantonaler Ebene werden die zwei zusätzlichen Sonntagsverkäufe abgelehnt (53,9 Prozent Nein), angenommen wird aber in einer Eventualvorlage eine strengere Handhabung beim Verkauf von E-Zigaretten an Jugendliche unter 18 Jahren. – Die Stimmbeteiligung liegt bei 51 Prozent.
9. Wegen Corona hat der Onlinehandel in den letzten Monaten einen riesigen Aufschwung erlebt. 2020 wurden deshalb 182,7 Millionen Pakete schweizweit durch Postbetriebe versandt – ein absoluter Rekord. Der dadurch anfallende Karton wird in unserer Stadt durch Mitarbeiter der Werkbetriebe entsorgt und zur Weiterverarbeitung nach Utzenstorf gebracht. Pro Tonne erhält die Stadt bescheidene 50 Franken.

Im Sommer 2021 wird wegen dem Umbau beim Bahnhof Steinhof auch der Jugendtreff im Kulturschopf seine Lokalität verlieren. Nun läuft ein Baugesuch für den neuen Standort, die ehemalige Wagnerei bei der Waldeggbrücke. 55 000 Franken sind für den Umbau (neue Fenster, Neugestaltung des Eingangsbereichs) vorgesehen. Die Eröffnung soll im Spätherbst sein. – Bereits 1983 war das alte Gebäude für ein Jugendhaus geplant. Wegen Einsprachen kam es dann zu einer Abstimmung, und mit 2877 Nein zu 1446 Ja wurde das Vorhaben abgelehnt.

12. Heute steht zwischen 11 und 17 Uhr der Covid-Test-Truck des Kantons Bern auf dem Viehmarktplatz. Pro Tag können so bis zu 380 Speicheltests durchgeführt werden. Eine Voranmeldung ist obligatorisch.

Nach einigen sonnigen Tagen mit angenehmen Temperaturen ist in der Nacht das Sturmtief «Klaus» über die Schweiz gefegt. Der Südwestwind bringt bis zu 19 Grad Wärme und Orkanböen. Die Wetterlage bleibt in den nächsten Tagen instabil. Es gibt einen Mix aus Regen und schöneren Phasen, aber ohne frühlingshafte Wärme. Dazu fegt in der Nacht Orkan «Luis» über die Schweiz. In unserem Kanton werden Windgeschwindigkeiten von über 100 Kilometer pro Stunde erreicht, und die Feuerwehr hat einiges aufzuräumen.

Neben Kleinunternehmen und der weiten Welt der Kultur sind es auch die Restaurationsbetriebe, die sehr stark unter dem Corona-Lockdown leiden. Aber es gibt, auch in unserer Region, innovative Wirtsleute. Auf dem Areal der Whitelight Veranstaltungstechnik AG in der Schlossmatt ist von der Genossenschaft Specht (Hofstatt) ein Provisorium eingerichtet worden, wo wie bei einem Drive-in Mahlzeiten abgeholt werden können. – Das Stadthaus bietet schon lange Abhol-Menüs an, und man kann sogar den Küchenchef Christian Bolliger zu sich nach Hause holen. Er kocht dann ein Wunschmenü – nicht ganz billig (400 Franken!), aber sicher exquisit. – Natürlich wünschen sich die Gastwirte eine möglichst schnelle Wiedereröffnung ihrer Betriebe.

15. Die 1925 in Wil SG gegründete Unternehmung Camion Transport AG will ihre Umschlagfläche und das Lager in der Industriezone Buchmatt um je 1400 Quadratmeter ausbauen. Dazu soll eine neue Einstellhalle erstellt werden; auch eine Photovoltaikanlage ist vorgesehen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 17 Millionen Franken. In Burgdorf werden heute 130 Personen beschäftigt; bis 2026, nach dem Ausbau, soll die Mitarbeiterzahl auf 143 erhöht werden.
16. Ab heute wird die baufällige Absturzsicherung auf der Mauerkrone bei der Brüder-Schnell-Terrasse durch ein neues Provisorium ersetzt. Dieses bleibt, bis die Umgestaltung der Grabenstrasse und der Stadtmauer geklärt ist.

17. Ein seltenes Jubiläum können heute Vreni und Fritz Muster-Gerber feiern: ihren 70. Hochzeitstag, die Gnadenhochzeit. Der 94-jährige Ehemann, der auch im hohen Alter noch viel unterwegs ist, meint, dass ihn das schöne gemeinsame Leben und die Kochkünste seiner Frau jung erhalten haben: «Wir passen einfach «cheibeguet» zusammen.» – Ganz herzliche Gratulation!
19. Der von der Kulturkommission Burgdorf ins Leben gerufene Wettbewerb «Kunscht uf d Gass» ist sehr erfolgreich. 28 Kulturschaffende und Kulturvereine aus unserer Stadt und unserer Region haben Projektskizzen eingereicht. Daraus sind fünf Sieger hervorgegangen: «Chrut & Klang» von Simon Kübli in Zusammenarbeit mit der Musikschule Region Burgdorf, «D Gsichter vo Burgdorf» von Greta Eggimann, «Unendlich» von Tobias Sturm, «Fotogramm» von Manuel Burgener sowie «Wasserspiel» von Hell und Schnell. Sobald es möglich ist, werde eine öffentliche Führung zu den fünf Kunstwerken durchgeführt.
22. Der Stadtrat hat an seiner heutigen Sitzung mit 36 Ja und 2 Enthaltungen einem Rettungspaket für die Markthalle AG zugestimmt. Sie gehört zu 99,45 Prozent der Stadt Burgdorf. Für die Jahre 2021 und 2022 gibt es einen Beitrag à fonds perdu von maximal 450 000 Franken zulasten der Investitionsrechnung. 2023 muss die Situation neu beurteilt werden, nicht erst 2025, wie es der Gemeinderat wollte. – Mit nur einer Gegenstimme wird am selben Abend ein Postulat an den Gemeinderat überwiesen. Es sieht einen Beitrag von 10 000 Franken vor für die Einführung von Smartvote. Damit können bei den Wahlen im Jahr 2024 alle Stadtratskandidaten und -kandidatinnen digital «erforscht» und auch befragt werden. Der Gemeinderat will sich bei dieser Wahlhilfe nicht beteiligen, was beim Stadtrat für Unverständnis sorgt.
25. Aus Anlass von 50 Jahren Frauenstimmrecht in der Schweiz zeigt das Alte Schlachthaus bis zum 5. Dezember 2021 über 100 Arbeiten von namhaften Künstlerinnen aus dem Freundeskreis von Ursi und Bernhard Luginbühl. Mit dabei sind Niki de Saint Phalle, Eva Aeppli, Lily Keller, Florence Gilliéron, Sabina Hofkunst und die Keramikerin Ursi Luginbühl selber. Kuratiert wird die Ausstellung von Basil Luginbühl, Skulpteur und Sohn des Künstlerehepaars Luginbühl.

Seit bereits zwölf Jahren setzt sich die Plattform «Energienstadt» für die Information und Sensibilisierung zum Thema erneuerbare Energien und Energieeffizienz ein. Für das Jahr 2021 sind wiederum verschiedene Projekte vorgesehen, werden aber wegen der Pandemie «angepasst» (z. B. Förderung energieeffizienter Haushaltgeräte, Bike to work, Energieunterricht, Weihnachtsbaum-Entsorgung).

27. Der Winter hat sich in den letzten Tagen noch einmal bemerkbar gemacht. Es gab auch bei uns noch ein wenig Schnee, dazu lagen die Temperaturen in der Nacht unter dem Gefrierpunkt. In der kommenden Woche ist nun der Frühling an der Reihe. Die Nächte sind zwar immer noch recht kühl, aber tagsüber erreichen die Temperaturen zum Teil bereits 20 Grad.

29. † Rolf Schär-Buss, ehemals Finanzverwalter, wohnhaft gewesen am Fels-egghöhweg 1.

Rolf Schär ist am 17. Juli 1934 in Zofingen geboren. Mit seinem Bruder ist er in Aarburg aufgewachsen. Die Jugend war geprägt vom Zweiten Weltkrieg. Der Vater, Selbstständigerwerbender, war viel abwesend im Militärdienst. Ein geregeltes Einkommen fehlte. Trotzdem bekennt Rolf Schär: «Ich habe nichts vermisst, ich habe eine glückliche Jugendzeit – begleitet von tollen Schulkameraden – erlebt.» Nach der Bezirksschule absolvierte er bei der chemischen Fabrik Zimmerli AG in Aarburg eine kaufmännische Lehre. Dass sein Lehrmeister als Finanzchef der Firma gewirkt hat, sollte Rolf Schärs späteres Berufsleben entscheidend prägen. Berufsausübung und Weiterbildungen erfolgten stets in dieser Sparte. Um Erfahrungen zu sammeln, wechselte er mehrfach die Anstellung. In der Zürich-Versicherung bekam er Einblick ins Rechnungs- und Terminwesen sowie in die Fahndungs- und Schadenabteilung. In der Einwohnergemeinde Lyss war er als Buchhalter der Finanzverwaltung tätig, in der Stadt Bern im Rechnungswesen der Fürsorgedirektion. Dann ist er nach Schaffhausen in die Silberwarenfabrik Jezler gekommen, wo er Stellvertreter des Finanzchefs wurde. In der Einwohnergemeinde Sumiswald wirkte er als Gemeindekassier. Anlässlich eines längeren Aufenthalts in Paris hat er 1958 auch eine Ausbildung bei der Alliance Francaise absolviert.

Ab 1. Januar 1968 schliesslich betreute Rolf Schär als Finanzverwalter der Stadt Burgdorf das Finanzdepartement unserer Stadt. 25 Jahre lang waren ihm das Rechnungswesen, die Pensionskasse und die Liegenschaftsver-

waltung unterstellt. Dazu kam das neu erstellte Hallenbad, zu dessen Initianten Rolf Schär gehört und dessen Entwicklung und Ausgabenpolitik er mit Argusaugen verfolgt hat. Dass der Betrieb lange selbsttragend geführt werden konnte, war sein Stolz und zu einem guten Teil auch sein Verdienst. 1962 hat Rolf Schär mit Margrit Buss aus Olten den Bund der Ehe geschlossen. In Schaffhausen liessen sie sich nieder, dann in Sumiswald, 1970 bezogen sie in Burgdorf ihr Eigenheim. Drei Kindern sind sie Eltern geworden. Vier Grosskinder sind dazugekommen. Sie haben Rolf Schär glücklich gemacht, sein Leben im Alter bereichert. Auch im SAC war Rolf Schär stets ein wohlgeleitener Kamerad. Legendäre Wanderungen im Münstertal bleiben in Erinnerung. Besonders im Lions Club schätzte man seine Freundschaft, stets war er ein loyaler Gesprächspartner, hatte seine klare Meinung, wäre aber nie über andere hergefahren: Seine leuchtenden, schalkhaften Augen und das feine Lächeln hatten etwas Sympathisches. Man mochte ihn!

31. In den letzten zehn Jahren hat Jürg Meier sein Fotogeschäft an der Bahnhofstrasse erfolgreich geführt. Da er keinen Nachfolger gefunden hat und der Onlinehandel immer wichtiger wird, schliesst er nun das letzte Fotogeschäft in Burgdorf. Sein Vorgänger, Martin Leuzinger, führte während 30 Jahren dasselbe Geschäft und genoss bei seiner Kundschaft einen sehr guten Ruf. Das allererste Fotoatelier in unserer Stadt führte übrigens der Coiffeur, Zahn- und Allgemeinheiler Franz Xaver Rühl an der Schmiedengasse (Eröffnung 1851).

April 2021

1. Mit dem neuen Projekt «Hügu Himu» will Emmental Tourismus vermehrt Touristen aus dem In- und Ausland in unsere Gegend locken. Angeboten werden sechs verschiedene E-Bike-Touren auf rund 450 Kilometern. Dazu gibt es gegen 100 Angebote (Ferienwohnungen, Restaurants, Museen, Dorfrundgänge, Sportanlagen u.a.). Finanziell ist Emmental Tourismus nicht auf Rosen gebettet. Für das neue Projekt sind «nur» 20 000 Franken vorgesehen.
3. Die Damen der Unihockeymannschaft Wizards Bern Burgdorf haben eine erfolgreiche Saison absolviert und sind erst im Halbfinale gegen den UHV

Skorpion Emmental ausgeschieden. Im letzten Spiel gab es eine 1:8-Niederlage.

Die letzten zehn Jahre hat Heidi Bütikofer das Alters- und Pflegeheim Buchegg geleitet. In diese Zeit fiel die Erweiterung und Erneuerung des Haupthauses; zudem wurde ein Demenzgarten realisiert. Nun tritt sie zurück. Im Ruhestand will sie vermehrt Zeit haben fürs Segeln und Wandern. Neue Leiterin wird Esther Wolfensberger. Sie bringt langjährige Heimleitungserfahrung mit. Zuletzt war sie für den Expertenpool des Branchenverbandes Curaviva tätig.

4. Einige Tage vor dem heutigen Ostersonntag hat der Frühling unsere Regionen mit Temperaturen um die 20 Grad und viel Sonne erfreut. Das hat dem Winter wohl nicht gepasst. Jedenfalls sind in der vergangenen Nacht die Werte stark gesunken. Zum Teil gab es Bodenfrost. Auch die kommenden Tage verheissen viel «Abwechslung». Tagsüber schwanken die Temperaturen zwischen 3 und 15 Grad, in der Nacht sinken sie unter null. Das Tief «Ulli» ist auch verantwortlich für einen Hauch Schnee.
7. Nachdem bereits im Februar 2021 die Oberstufe Pestalozzi wegen Corona-Fällen auf Fernunterricht umstellen musste, hat es nun auch die Oberstufe und die Primarschule Gsteighof erwischt. Bis nach den Frühlingsferien (25. April 2021) ist ebenfalls Fernunterricht angesagt. Dazu sind vereinzelte Schulklassen in Quarantäne. – Keine angenehme Zeit für Schüler- und Lehrerschaft!
9. † Walter Flückiger, Prokurist der Firma ILCO und Präsident des Kirchgemeinderats, wohnhaft gewesen an der Burgergasse, zuletzt in der Senecivita.
Seine offene, freundliche und gleichzeitig auch verbindliche, pflichtbewusste Art, seine Exaktheit und die Bereitschaft, Ausgleich zu schaffen, zu vermitteln, Konflikte zu schlichten, bleibt denen, die Walter Flückiger begegnet sind, in bester Erinnerung.
Am 30. Juli 1923 ist er in Burgdorf geboren. Mit zwei älteren Geschwistern ist er hier aufgewachsen. Als zeichnerisch sehr begabter Junge wäre er gern Grafiker geworden. Doch infolge eines unglücklichen Unfalls, bei dem er das eine Auge verlor, liess sich dieser Wunsch leider nicht mehr verwirklichen. Walter Flückiger absolvierte eine kaufmännische Lehre bei der Firma

ILCO, der damaligen Jakob Lüthi & Cie AG. Obschon die Arbeit mit Zahlen nicht sein bevorzugtes Vergnügen war, hat er doch als Jahrgangsbester die Lehre abgeschlossen. Und dann ist er der ILCO ein ganzes Berufsleben lang treu geblieben, ist zum Prokuristen aufgestiegen, hat als Leiter der Buchhaltung und des Personalwesens viele Jahre lang segensreich gewirkt. Auf ihn konnte man sich verlassen, er hatte ein feines Gespür für Menschen und ihre Ansprüche und für spezielle Situationen.

1949 hat er sich mit Hanni Hug, die er in der Firma kennengelernt hatte, verheiratet. Die beiden sind glückliche Eltern von drei Kindern geworden, haben später Grosselternfreuden geteilt und sind schliesslich auch noch Urgrosseltern geworden. An der Burgergasse haben sie lange ein behagliches Zuhause genossen. Hier konnte sich das Familienleben, das Walter Flückiger sehr wichtig war, entfalten. Auch ausserhalb von Beruf und Familie hat sich er stark engagiert. Für die Freisinnige Partei wurde er in den Stadtrat gewählt, wo er Einsitz in die Technische Kommission nahm. Und dann war es vor allem die reformierte Kirchgemeinde, für die er seine besten Kräfte eingesetzt hat. 12 Jahre leitete er den Kirchgemeinderat, 13 Jahre war er anschliessend Präsident der Kirchgemeindeversammlung, beides Aufgaben, die ihn stark beschäftigt haben. Seine besonderen Fähigkeiten kamen ihm auch in diesen ehrenamtlichen Engagements sehr zustatten. Dass er 2014 kurz nach dem Wechsel in die Senevita seine Frau verlieren musste, hat er tapfer angenommen. Nun ist auch sein eigenes Lebenslicht sanft erloschen, nach einem langen und erfüllten Leben durfte er friedlich einschlafen.

12. Wer in Burgdorf etwas mit Nadeln, Faden oder Knöpfen zu tun hat, geht im Kornhausquartier in den Mercerie-Laden. Seit 1991 führt Christina Staub-Amacker das Geschäft mit Geschick und Leidenschaft. Vor 85 Jahren gründete Gisela Kunz das Geschäft und bot damals sogenannte Kurzwaren an. Doris Burkhalter übernahm 1968 und hatte neu Foulards im Angebot sowie einen Nähmaschinen-Handel. Neben der Mercerie betreibt Christoph Staub, der Ehemann von Christina, ein Kaffeemaschinen-Geschäft, und Christina Staub bietet zusätzlich Nähkurse an. – Seit 30 Jahren ein erfolgreicher Geschäftszweig!
14. Nachdem bereits zum zweiten Mal das Skilager der Burgdorfer Kadetten abgesagt werden musste, haben die Verantwortlichen umdisponiert und führen während drei Tagen den «Kadetten-FerienSpas» durch. In kleine-

ren Gruppen können Posten mit verschiedenen Aktivitäten in der freien Natur absolviert werden. Darunter Abkochen mit Brotbacken, Beobachtung der Vogelwelt, Geschicklichkeitsspiele basteln, Minigolf, Kartenspiele, Verbrecherjagd und vieles mehr. Die 38 Kadetten mit ihren Geschwistern und Freunden haben sich jedenfalls bestens amüsiert, auch wenn man dem Skilager nachtrauerte.

19. Obwohl die Zahlen der Neuansteckungen wieder nach oben zeigen, hat der Bundesrat entschieden, dass ab heute Montag Restaurants und Bars ihre Terrassen wieder öffnen können. Veranstaltungen jeder Art sind möglich, mit einer Beschränkung auf 100 Personen draussen und 50 drinnen. Auch der Präsenzunterricht an Hochschulen ist wieder erlaubt, mit einer Obergrenze von 50 Personen. Die Regierung bittet die Bevölkerung, alle üblichen Vorsichtsmassnahmen weiterhin einzuhalten (z. B. Maskenpflicht und Abstandsregeln). Ob diese neuen Massnahmen die vielen unzufriedenen und drängelnden Menschen beruhigen werden, ist mehr als ungewiss.
25. Der heutige Sonntag lockt viele Menschen in die freie Natur. Bei angenehmen 20 Grad und viel Sonnenschein sind z. B. die Wege an der Emme stark frequentiert, unzählige sind zu Fuss oder auf dem Velo unterwegs, und an etlichen Stellen werden private Grillplätze eingerichtet. Man merkt, dass die Menschen aufatmen und das angenehme Wetter so richtig geniessen.
26. Das Organisationskomitee unter der Leitung von Michel Zwahlen hat entschieden, dass wegen der Pandemie die Kadettentage vom 4./5. September 2021 nicht durchgeführt werden. Man hofft, dass die beliebten Tage am 3./4. September 2022 abgehalten werden können.

Wegen den vielen Corona-Tests hat das Regionalspital Emmental letztes Jahr mehr Menschen behandelt, das bei einer tieferen Bettenauslastung. Während des Lockdowns in den Monaten April und Mai 2020 lag die Auslastung teilweise unter 50 Prozent; 4 Prozent mehr als 2019. Die Rechnung schliesst mit einem Verlust von 500 000 Franken. Dieses Resultat war nur möglich dank einer Pandemie-Entschädigung des Kantons in der Höhe von 4,2 Millionen Franken.

30. Seit 2005 war Werner Kugler als Domänenverwalter und Oberförster bei der Burgergemeinde zuständig für die Liegenschaften und für den Forst.



Seit 1991 führt Christina Staub-Amacker erfolgreich den Mercerie-Laden in der Unterstadt (Foto: Viktor Kälin)



Seit 2005 hat Werner Kugler als Domänenverwalter und Oberförster erfolgreich und mit viel Liebe für die Burgergemeinde gearbeitet – Ende April 2021 ging er in Pension (Foto: zVg)

Seine Liebe galt immer dem Wald und der Natur. Neben unzähligen Projekten für die Erhaltung und Verbesserung von gesunden Wäldern war ein Höhepunkt der 2018 gewonnene Schweizer Forstpreis, den die Bürgergemeinde für die Naturgestaltung im Schönebüeli erhielt. Nun geht der gebürtige Zürcher in Pension. Er will weiterhin Führungen und Exkursionen anbieten. Nachdem er seit 20 Jahren Russisch lernt, möchte er, wenn es Corona erlaubt, zu einer Reise entlang der Wolga aufbrechen. – Vielen Dank für die wertvolle Arbeit im Dienste der Natur und alles Gute im «Unruhestand»! – Neue Liegenschaftsverwalterin wird die Architektin Jacqueline Mumenthaler; für den Bereich Wald ist neu Simon Rieben zuständig, der bereits als Förster mit dem scheidenden Werner Kugler zusammengearbeitet hat.

Mai 2021

1. Auf Ende April 2021 hat die Stadt vier neue Standorte für AED (automatisierte externe Defibrillatoren) bestimmt. Es sind dies das Friedhofgebäude, der Kindergarten Neuhofweg, die Baudirektion und das Jugendhaus. Damit gibt es in unserer Stadt gesamthaft zehn Standorte.

Ab heute bis zum 31. Oktober 2021 fährt mybuxi (Fahrdienst auf Verlangen) in einem Pilotversuch auch den Bahnhof Burgdorf an. Sollte es eine genug grosse Kundschaft geben, wird das Projekt weitergeführt.

Im Vorstand des Altstadtleistes gibt es zwei Wechsel. Anstelle von Dora Abegglen und Andreas von Siebenthal übernehmen die Notarin Sabine Lerch-Brechbühl und Urs Mürner vom Wychäuer Ämmitau. Wegen der unsicheren Coronazeit hat der Vorstand auf einen Jahresplan verzichtet. Die Rechnung 2020 ist positiv ausgefallen: 9000 Franken Einnahmen und 7800 Franken Ausgaben.

3. Zwischen Burgdorf und dem Autobahnkreisel im Lyssachsachen haben die Bauarbeiten begonnen. Vorgesehen ist mit 2000 Quadratmetern Verkaufsfläche ein Neubau der Landi Koppigen-Wynigen, der den bisherigen Laden in Burgdorf ersetzen wird. Dabei sind auch eine Tankstelle, eine Schnellladestation für E-Autos, ein Autowaschcenter und ein Tankstellen-shop. Dahinter baut die Fenaco-Genossenschaft ein neues Leistungszent-

rum für Pflanzenbau. Die Landi investiert 9 Millionen Franken, die Fenaco 27 Millionen. Anfang 2023 sollen die Gebäude den Betrieb aufnehmen.

Die Rebbaugenossenschaft Burgdorf hat mit der Bepflanzung ihres Rebberges beim Inneren Sommerhaus begonnen. Es werden 900 rote und 600 weisse Reben gepflanzt. Die erste Vollernte ist für 2026 vorgesehen, und die 1500 Flaschen Wein werden vor allem der Genossenschaft selber zugute kommen.

4. Der Krippeverein Burgdorf kann dieses Jahr auf 130 Jahre erfolgreiches Bestehen zurückschauen. Seit 72 Jahren führt er die Kita «Villa ChriBu» an der Gotthelfstrasse 17. Täglich werden dort in vier altersgemischten Gruppen bis zu 45 Kinder betreut. Wegen der Pandemie sind leider keine Jubiläumsaktivitäten möglich.
6. Die in Burgdorf wohnende, gebürtige Stuttgarterin Aimée Roser hat schon immer ein Flair gehabt für gebrauchte Sachen. Nun hat sie mit «Kurato.ch» eine neue Website eröffnet. Dort kann die Kundschaft gebrauchte Möbel von 28 verschiedenen Händlern anschauen und evtl. kaufen.
7. Unter den Marktblauben spielte das Klibühni-Theater Chur unter der Regie von Klaus Hemmerle die Familientragödie «Via Mala» nach dem gleichnamigen Roman von John Knittel. Dabei überzeugten die Schauspieler Gian Rupf und Volker Ranisch mit mimischer Ausdruckstärke.
8. Statt wie budgetiert mit 300 000 Franken schliesst die Rechnung der Stadt im Jahr 2020 mit einem Gewinn von 3,7 Millionen Franken ab. 3,5 Millionen stammen aus dem steuerfinanzierten Haushalt. Die Steuererträge lagen zwar um 1,2 Millionen unter dem Budget, aber positiv wirkten Buchgewinne aus Wertberichtigungen von Grundstücken und Liegenschaften, tiefere Abschreibungen sowie ein ausserordentlicher Erbfall. Investiert hat die Stadt 4,5 Millionen Franken; budgetiert waren 12,7 Millionen. Der Gewinn soll für den Unterhalt von Liegenschaften, Schulanlagen und Verwaltungsgebäuden eingesetzt werden. Am 21. Juni 2021 wird der Stadtrat darüber entscheiden.
8. † Greti Hersperger-Werthmüller, wohnhaft gewesen an der Pfisterngasse 15. «Ich bin eine richtige Burgdorferin. Ich bin in Burgdorf geboren worden, in

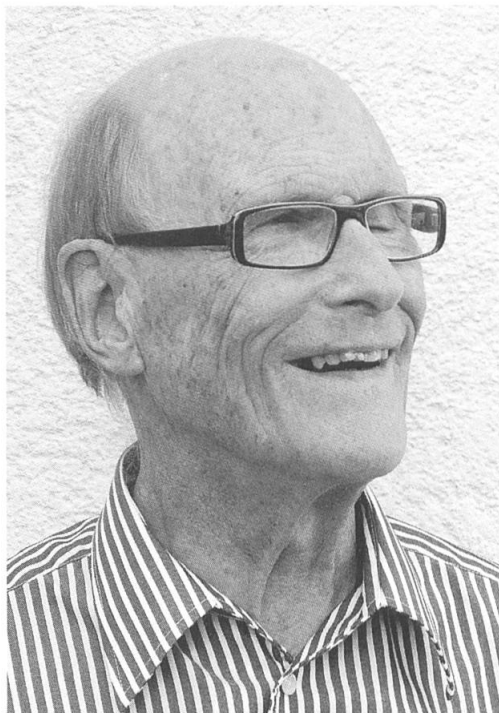
Burgdorf im Gotthelfschulhaus von der ersten bis zur neunten Klasse zur Schule gegangen. Während 10 Jahren – von 1925 bis 1934 – bin ich an der Solätte im Umzug mitmarschiert. Dann aber ging's in die Fremde ...» Vor zweieinhalb Jahren konnte Greti Hersperger-Werthmüller zusammen mit ihrem Ehemann und der Familie das spezielle Fest ihres 100. Geburtstags feiern!

Am 11. Dezember 1918 ist sie geboren. Auf die Schule folgte ein Welschlandjahr in Clarens, dann die Anlehre als Näherin in Burgdorf. Anschliessend wurde sie im Haushalt eines Oberrichters am Zürichberg tätig. Dann arbeitete sie in einer Berner Familie, mit der sie bald einmal nach Lausanne umzog, wo sie auch eine jüdische Familie kennenlernte, welche im Zentrum der Stadt eine Pension geführt hat. Gerne hat sich Greti Werthmüller in diesem «lebendigen Betrieb» engagiert: «Es war eine schöne Zeit, an welche ich mich noch sehr gut und mit Freude erinnere. Ich hatte ein gutes Verhältnis mit der Familie. Natürlich musste ich mich an die etwas andersartige Lebensweise der Familie anpassen.»

Zurück in Burgdorf wurde sie Packerin im EG Kolonialwarengeschäft. 1941 verheiratete sich Greti Werthmüller mit Hans Hersperger. Mit ihm zusammen baute sie das Geschäft für Herren-, Damen- und Uniformschneiderei auf: «Es war ein bescheidener, harter Anfang, auf engstem Raum. Unsere Wohnung an der Dammstrasse war Näherei, Wohnzimmer und Schlafzimmer in einem. Die ersten Mitarbeiter wurden angestellt. Die Kinder mussten zeitweilig der Grossmutter überlassen werden. Allmählich ging es bergauf ...» 1959 erfolgte der Hauskauf an der Pfisterngasse, 1970/71 der Umbau. 1976, «als die Kinder flügge waren», wurde im Erdgeschoss an der Schmiedengasse ein Laden eröffnet: «Das Wäschegeschäft wurde während 11 Jahren zu meinem eigenen Reich, zu meinem Lebensmittelpunkt.» Greti Hersperger besorgte den Einkauf, arbeitete mit der Kundschaft und machte die Abrechnungen. Eine schöne Zeit, in der sie besonders die zahlreichen Kundenkontakte genoss und dabei auch viel Anerkennung erlebt hat. Greti Hersperger trat dem Soroptimist Club bei. Hier fand sie Frauen mit ähnlichen Interessen. Als 1987 mit Beruf und Geschäft endgültig Schluss war, gab dies neuen Freiraum: Reisen nach Israel, Ferien in Monte Grotto wurden möglich, man knüpfte neue Freundschaften, die über viele Jahre anhielten. In der Rückschau bekennt Greti Hersperger dankbar: «Ich habe, zusammen mit Hans, ein vielseitiges und auch erfolgreiches Leben führen dürfen!»



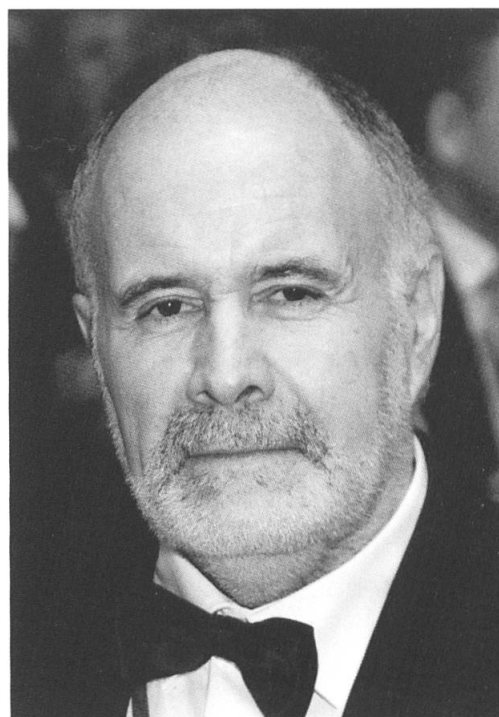
Rolf Schär
1934–2021



Walter Flückiger
1923–2021



Greti Hersperger-Werthmüller
1918–2021



Dr. phil. nat. Peter Michel
1943–2021

9. Zum heutigen Muttertag spielen Nina Theresia Wirz (Orgel), Cordelia Hagmann (Violine) und Virginia Arancio (Gitarre) unter anderem Werke von Heitor Villa-Lobos, Hector Berlioz, Naja Hakim sowie weiteren südamerikanischen und französischen Komponisten. Für das Konzert in der Stadtkirche ist eine vorherige Anmeldung nötig.
11. Der Wohnpark Buchegg ist neu eine gemeinnützige Aktiengesellschaft. Die Pro Senectute ist nun «Trägerverein Wohnpark Buchegg Burgdorf» und einzige Aktionärin. Die Buchegg wurde 1956 gegründet und verfügt heute über 63 Zimmer. In den letzten drei Jahren wurde das Heim erweitert und teilweise saniert.
14. Beim Pavillon am Neuhofweg kann der Kindergarten nicht umgebaut werden, weil sich ein Nachbar mit rechtlichen Mitteln gegen die Erweiterung wehrt. Damit bleibt es bei vorläufig 17 Kindergartenstandorten in unserer Stadt, und die jeweiligen Klassen müssen mehr Kinder aufnehmen. Das letzte Wort ist in dieser leidigen Angelegenheit noch nicht gesprochen!

Das Wetter ist in diesen Tagen sehr «abwechslungsreich». Es gibt sonnige Abschnitte und Niederschläge in bunter Folge. Auch die Temperaturen sind sehr unterschiedlich. Innerhalb weniger Tage gab es fast sommerliche Werte; in der Nacht sanken die Temperaturen jedoch gegen den Gefrierpunkt. Die Eisheiligen lassen grüssen! Diese Mischung wird nächste Woche andauern.

Bekanntlich fällt auch 2021 die Solätte aus. Nun soll aber wenigstens eine «prominente Person» per Video für alle Schulen eine Ansprache halten. Dazu erhalten die Neuntklässler/innen einen speziellen Taler mit der Aufschrift «Abgesagt wegen Coronapandemie 2020/2021».

15. Zwischen 250 und 300 Blumenkisten wurden heute auf der Brüder-Schnell-Terrasse an der traditionellen «Itopfete» vorbereitet und von der Kundschaft abgeholt. Im Mittelpunkt standen Geranien, Margeriten, Lavendel und Küchenkräuter, die von der Gärtnerei Lerchenbühl vorbereitet und eingetopft wurden. Pro Kiste werden 10 Franken bezahlt; die Aktion «Burgdorf blüht» wird von Pro Burgdorf, dem Altstadtleist und der Stadt mit 5000 Franken unterstützt.

Das Medizinalunternehmen Ypsomed hat 2020 ein Betriebsergebnis von 9,3 Millionen Franken erzielt. Das sind 0,4 Millionen weniger als im Vorjahr. Der Umsatz konnte um rund 9,4 Millionen Franken auf 40,7 Millionen gesteigert werden.

16. Der Verein «Open Borders Caravan Bern» sammelt heute zwischen 11.00 und 16.00 Uhr Kleider, Schuhe, Decken, Zelte und Handschuhe. Die gesammelten Sachen kommen verschiedenen Flüchtlingslagern (z. B. auf der Insel Lesbos) zugute.
17. Der Stadtrat zeigte sich an der heutigen Sitzung nicht von der freizügigen Seite. Ein BDP-Antrag, den Jugendlichen die städtischen Anlagen des Hallenbades und der Localnet-Arena gratis zur Verfügung zu stellen, wurde – vor allem aus juristischen Gründen – abgelehnt.
Neu müssen alle, die einen Hund besitzen, eine Hundetaxe von 100 Franken bezahlen. Wer Sozialhilfe oder Ergänzungsleistungen bezog, bezahlte bisher nur 5 Franken. Nun müssen jene einen Antrag stellen. So werden angeblich sagenhafte 5000 Franken eingespart!
26. Die Burgergemeinde Burgdorf hat an ihrer Versammlung einem Kredit von 1,85 Millionen Franken für die Sanierung des Landgasthofs Sommerhaus zugestimmt. Vorgesehen sind Sanierungen in der Gebäudetechnik, an der Fassade, die Entrümpelung der Kellerräume und der Rückbau der Kegelbahn. Verbessert werden die Zugangsverhältnisse bei der Terrasse sowie Lagerräume dank des Einbaus einer neuen Kühlzelle. Man rechnet mit einer Bauzeit von neun Monaten. Der Baubeginn ist noch offen.

Heute findet der Schweizer Vorlesetag statt. In der Stadtbibliothek sind am Nachmittag Kinder eingeladen, am frühen Abend dann Erwachsene. Es werden verschiedene Werke vorgestellt.

27. Während drei Tagen steht an der Technischen Fachhochschule Burgdorf die nachhaltige Mobilität der Zukunft im Mittelpunkt. An verschiedenen Veranstaltungen beteiligen sich Gemeinden, KMU und Gewerbe, um über Mobilität zu diskutieren. Diverse elektrische Fahrzeuge stehen für Testfahrten bereit.

Heute Mittag läuten wieder einmal die Glocken der Stadtkirche für einen Jubilar. Karl Iseli wird 100 Jahre alt. Der gelernte Automechaniker, der lange für die Armee arbeitete, ist in Burgdorf vor allem bekannt als ehemaliger Besitzer des Kinos Palace, wo während einiger Zeit Leute aus der nahen und fernen Umgebung Freude hatten an den «Hoselädeler-Filmen». Zwischenzeitlich führte er mit seiner Frau Johanna auch Kinos in Zollikofen und Thun. Kari, übrigens früher ein begnadeter 300-Meter-Schütze, lebt immer noch in der eigenen Wohnung, und seine Augen leuchten, wenn er von früheren Zeiten erzählt. Alles Liebe und Gute für die Zukunft!

28. Das «Festival der Natur» beginnt heute mit einer Exkursion zu einer Wochenstube einer grossen Fledermauskolonie. Am Tag danach können Interessierte beim Bahnhof Burgdorf Unerwartetes erfahren über invasive Neophyten, besondere Tiere und Pflanzen. Schweizweit finden 750 Veranstaltungen zum Thema Natur statt.
29. Im Jahre 1846 übernahm Johann Ulrich Klötzli die Messerschmiede Burri an der Mühlegasse. Seit nun also 150 Jahren wird das Geschäft als Familienbetrieb geführt – an der Hohengasse und mit einer Filiale an der Berner Rathausgasse. Jeweils am Samstag kann neu in den alten Räumlichkeiten an der Mühlegasse 6 das Firmenmuseum besucht werden.

Neue Wege geht heute Abend die Stadtmusik Burgdorf. Das Frühlingskonzert wird als Livestream-Auftritt aus der Musikschule übertragen. Dabei treten verschiedene Formationen auf. Das Konzert kann während 10 Tagen angehört werden.

31. Ab heute werden diverse Corona-Massnahmen des Bundes gelockert. Die Innenbereiche der Restaurants dürfen mit einem strengen Schutzkonzept wieder öffnen, ebenso Wellnessanlagen. Veranstaltungen sind wieder gestattet – in Innenräumen mit 50 Personen, draussen mit 300. Die Home-office-Pflicht entfällt, sofern die Betriebe testen. An Hochschulen ist der Präsenzunterricht mit mehr als 50 Personen gestattet, wenn regelmässig getestet wird. Erleichterungen gibt es auch für den Amateursport und die Laienkultur. Viele Leute werden jetzt etwas aufatmen, vor allem in den Bereichen Restaurant und Kultur.



Während des Lockdowns wurde im Restaurant Schützenhaus neben der Küche auch der Eingangsbereich umgebaut (Foto: Viktor Kälin)



Während eines Jahres wurde die Scheunenstrasse gesamtsaniert (Foto: Viktor Kälin)

Die Burgdorfer Gasthausbrauerei hat den Lockdown genutzt, um einen grösseren Umbau im Restaurant Schützenhaus zu realisieren. Die Küche wurde vergrössert und modernisiert; im Erdgeschoss wurde eine Bar eingebaut, und zum Teil neu sind die hohen Tischchen mit den Barhockern. Gleichzeitig wurde der Holzboden speziell behandelt und Deckenträger wurden freigelegt. Die Gesamtumbaukosten belaufen sich auf über 500 000 Franken.

Juni 2021

4. Die letzten Maitage waren dank viel Sonne endlich etwas wärmer. Am heutigen späten Abend fegte ein gewaltiges Gewitter über unsere Stadt. Man sah unzählige Blitze, und es regnete in Strömen. Die Emme hatte noch am Morgen recht viel Wasser. Es bleibt in den nächsten Tagen abwechslungsreich sonnig-regnerisch.
5. Rund 300 Schwimmer/innen beteiligten sich am 23. Burgdorfer Schwimm-Cup im Freibad. Von den 32 vorgesehenen Wettkämpfen konnten leider nur 19 absolviert werden. Ein gewaltiger Gewittersturm zwang die Organisatoren, den beliebten Wettkampf vorzeitig abubrechen.
11. Ein letztes Jahr eingereichtes Postulat der SP hat dazu geführt, dass die Stadt 50 Asylsuchende aufnimmt. Zusammen mit der Pensionskasse Previs und der Flüchtlingsorganisation ORS hat man nun leerstehende Wohnungen am Uferweg wieder «in Betrieb genommen», um dort Flüchtlinge unterzubringen. Das Projekt soll im Juni 2022 enden, dann werden die Wohnblocks am Uferweg abgerissen.
12. Trotz Pandemie schaut das neu eröffnete Schloss Burgdorf auf ein befriedigendes Betriebsjahr zurück. Seit der Eröffnung vor einem Jahr gab es 14 000 Logiernächte in der Jugendherberge. Beliebt ist sie vor allem bei Familien. In der Küche des Restaurants gab es einen gewichtigen Wechsel. Der einstige Küchenchef Michael Barz wurde durch Souschef Marcel Englert ersetzt.
13. Trotz herrlichem Sommerwetter war die Stimmbeteiligung an diesem Abstimmungswochenende relativ hoch – bei 60 Prozent. Angenommen

wurden das Anti-Terror-Gesetz (56,6 % Ja : 43,4 % Nein) und das COVID-19-Gesetz (60,2 % Ja : 39,8 % Nein). Verworfen wurden beide Landwirtschaftsinitiativen; die Pestizidinitiative mit 39,4 % Ja : 60,6 % Nein und die Trinkwasserinitiative mit 39,3 % Ja : 60,7 % Nein. Das umstrittene CO₂-Gesetz wurde knapp abgelehnt (48,4 % Ja : 51,6 % Nein). In unserem Kanton und unserer Gemeinde waren keine Entscheidungen zu treffen.

16. Die Localnet AG will die Qualität des Grundwassers im Burgdorfschachen noch besser überprüfen. Schon heute werden gut 200 bakteriologische sowie 25 chemische und physikalische Untersuchungen durchgeführt. Nun sollen neu 17 Messstellen installiert werden. Die Daten werden per Glasfaserkabel an die Zentrale weitergeleitet. Die erste Bauetappe erfolgt im Sommer; gegen eine Million Franken wird investiert.
18. Als Nachfolger von Ariste Baumberger ist Matthias Glück in den Verwaltungsrat des Regionalspitals Emmental gewählt worden. Er wohnt in Bern und arbeitet bei der Schweizerischen Post als Leiter Geschäftsentwicklung und Steuerung Digital Health. Die übrigen VR-Mitglieder sind Bernhard Antener (Präsident), Drahomir Aujesky, Katja Schmid, Thomas Leiser, Franziska Berger und Rolf Zundel.

Wegen Corona konnte auch dieses Jahr die Maturafeier des Gymnasiums nicht im gewohnten Rahmen durchgeführt werden. Die acht Klassen verteilten sich auf sechs Anlässe, an denen die Maturitätsausweise übergeben wurden. Der Rudswilpreis des Lehrerkollegiums ging an Lionel Brodbeck, Burgdorf. Er hatte mit der Gesamtnote 6 das beste Prüfungsergebnis. Den Preis für den besten Aufsatz (Buchhandlung am Kronenplatz) eroberte mit einer 6 Philip Malin, Zollbrück; für die beste Matura in drei Fremdsprachen war Idrizi Sumeja, Oberburg, verantwortlich.

20. Nach einigen sehr heissen Tagen mit Temperaturen bis zu 28 Grad in unseren Regionen hat eine Gewitterfront über der Schweiz für Abkühlung gesorgt. Schweizweit gingen über 40 000 Blitze nieder, es gab teilweise Hagelschäden und Überschwemmungen. In Burgdorf waren die Niederschläge heftig, ergaben aber keine Schäden.
21. Mit 39 Ja : 0 Nein überwies heute Abend der Stadtrat ein Postulat der EVP, das fordert, dass am Einschlagweg/Brunnmattstrasse Bäume gepflanzt

werden. Ebenfalls zugestimmt hat die Legislative einer neuen Stellvertretungsregelung. Wer längere Zeit abwesend ist, soll ersetzt werden können durch eine Person, die bei den letzten Wahlen auf einen Ersatzplatz gekommen ist.

25. Schon wieder durchquerte ein Sturmtief die Schweiz und richtete üble Schäden an. Auch in unseren Regionen war die Feuerwehr im Einsatz. Es kam zu 60 Einsätzen; während Stunden waren gegen 50 Feuerwehrleute im Einsatz.
26. Der Bundesrat lockert weiter die Einschränkungen für die Schweizer Bevölkerung. Ab heute sind Grossanlässe wieder erlaubt; Discos, Clubs und andere Freizeitanlagen können öffnen; in Restaurants sind keine Limiten pro Tisch mehr nötig; die Homeoffice-Pflicht wird abgeschafft; die Maskenpflicht auf Terrassen, Freizeitanlagen oder Perrons ist nicht mehr nötig. Es gelten aber weiterhin die üblichen Vorsichtsmassnahmen: Maskenpflicht in Geschäften, Händewaschen und Abstandhalten.

Im Marktblaubenkeller stellt der Burgdorfer Steinbildhauer Ueli Gerber seine neusten Werke aus. Infolge gesundheitlicher Probleme hat er seine Werke aus Ton gestaltet. Er ist auch Kunstmaler, Zeichner und Autor von zwei Büchern.

Wegen Corona tagt bei der 23. Ordentlichen Generalversammlung der Burgdorfer Gasthausbrauerei «nur» der Verwaltungsrat. Mit 7100 Hektolitern Bier lag der Verkauf um 8 Prozent unter dem des Vorjahres. Dabei war die 33-Zentiliter-Einwegflasche der absolute Renner. Es wurden 20 Prozent mehr verkauft als 2019. Der Gesamtumsatz lag bei 2,53 Millionen Franken, was zu einem Gewinn von 90 000 Franken führte.

28. Heute wäre Solätte-Montag. Aber eben – auch dieses Jahr ist sie abgesagt worden. Die Klassen machten Spezialprogramme; die Jüngeren versuchten etwas Solätte zu spüren und machten Tänzli, andere organisierten einen Sporttag. Aber es kam keine richtige Solätte-Stimmung auf. Als dann am frühen Abend ein gewaltiges Gewitter über Burgdorf hinwegzog, war man froh, wenn man «am Schärme» sein konnte. Man hofft nun auf 2022. «Aufgeheitert» wurde die Stimmung vieler Leute durch den Sieg unserer Fussballnationalmannschaft an der EM gegen Frankreich.



Am Solätte-Montag organisieren die Schulen Ersatztänzli oder Sportveranstaltungen
(Fotos: Viktor Kälin)



Etwas Spezielles liessen sich Schüler- und Lehrerschaft des Schulhauses Pestalozzi zum Schulschluss einfallen. Mit dem Projekt «Schulhausumgebung – King of Magic» wurden Tische auf dem Pausenplatz, Fischskulpturen am Bach sowie Gemälde und andere Skulpturen gefertigt, die nun aussen und innen das Schulhaus verschönern. Eingeweiht wurden die Werke mit einem Solättetanz und einem Abschlussfest in der Kulturhalle Sägegasse.

In der fast 300-jährigen Geschichte der Solätte ist es noch nie vorgekommen, dass das Fest zweimal hintereinander ausgefallen ist. Aus diesem Anlass hat das Museum Schloss Burgdorf beschlossen, eine zweite Ausgabe des Museumsmagazins «Schlossschrift» herauszugeben. Im Zentrum stehen dabei Erzählungen und Gedanken von über 100 Schülern/-innen, die sie mit ihren Lehrpersonen während den «Corona-Wochen» zusammengetragen haben.

Juli 2021

1. Seit 2016 gehört die «Spitex für Stadt und Land» zur Senevita-Gruppe. Um diese Bindung noch klarer zu zeigen, heisst sie nun neu «Senevita Casa». Die bewährten Dienstleistungen bleiben die gleichen.
2. Ende 2020 musste die Rona Gastro AG aus finanziellen Gründen den Betrieb des Gasthofs Landhaus schliessen. Nun übernimmt die Stiftung Intact das Restaurant und integriert zusätzlich eine Lingerie in das Haus. Der von Intact geleitete Bahnhoftreff BTS beim Bahnhof Steinhof muss aufgegeben werden, da das Gebäude abgerissen wird. Ab 16. August 2021 soll das Restaurant im Landhaus öffnen.

Der Theaterverein Szenerie Burgdorf hat eine neue Präsidentin. Die 38-jährige Pflegehelferin SRK Gina Brutschi folgt auf Hans Herrmann. Da das Stück «Der Rocker» wegen der Pandemie nicht aufgeführt wurde, stand der Verein sogar vor der Auflösung. Nun hat die neue Präsidentin mit jungen Leuten das Projekt wieder aufgenommen.

Am ordentlichen Bött der Stadtschützen Burgdorf stand ihre Liegenschaft in Alchenflüh im Zentrum. Mit 65,8 % Jastimmen, 2,6 % Neinstimmen

und 31,6 % Enthaltungen wurde der Gesamtvorstand beauftragt, einen Verkauf vorzubereiten. Bei der ehemaligen «Milchkuh-Liegenschaft» sind grössere Sanierungen zu erwarten.

3. Im Käsehaus K3 und im Kulturclub Maison Pierre steigt ein «Festival für alle Sinne». Mit dabei sind volkstümliche Formationen, die Drumschool Christoph Steiner, die Burgdorfer Band Ash-Lee sowie das Jazz-Ensemble Destrosio. Ein Vortrag von Beat Wampfler und Käsedegustationen runden das vielseitige Fest ab.
5. † Peter Michel, Dr. phil. nat., wohnhaft gewesen am Kreuzgraben 6.
Einen weiten Weg hat Peter Michel in seinem Leben zurückgelegt, sowohl beruflich als auch persönlich. Er ist am 4. November 1943 in Burgdorf zur Welt gekommen und an der Meieriedstrasse mit zwei jüngeren Geschwistern aufgewachsen. Nach der Primarschule absolvierte er von 1959 bis 1963 bei der EBT eine Lehre als Mechaniker. In der Maschinenfabrik Kunz in Burgdorf und bei der Firma Hug in Utzenstorf konnte er erste Berufserfahrungen sammeln. Von 1965 bis 1967 wurde er in der Firma Schüpbach als Kadernachwuchs ausgebildet.
1968 hat Peter Michel sich mit Verena Huggenberger verheiratet. Zwei Kinder sind ihnen geschenkt worden. Die erste Zeit wohnten sie gemeinsam im Schulhaus Zauggenried, wo seine Frau als Lehrerin wirkte. Peter Michel entschloss sich, eine weitere Ausbildung zu absolvieren. Er liess sich zum Autofahrlehrer ausbilden und war so in der Lage, die Ausbildung am Abendtechnikum in Bern selber zu finanzieren. 1973 wurde er zum Ing.-Techn. HTL diplomiert. Sein Bildungshunger war damit noch nicht gestillt. Es folgte ein dreimonatiger Sprachaufenthalt in Bournemouth/GB, dann die Vorbereitung per AKAD auf die eidgenössische Maturität. Nach dieser startete er sein Studium an der Universität Bern in Physik (als Hauptfach), in Mathematik und Astronomie (als Nebenfächer). 1981 hat Peter Michel das Studium erfolgreich abgeschlossen. 1984 wurde er zum Dr. phil. nat. promoviert. Bestens gerüstet für die Aufgaben, die auf ihn warteten, tat er sich mit seinem Bruder zusammen, welcher bei der Firma Novo Nordisk Schweiz in den Bereichen Entwicklung, Aussendienst und Marketing einen guten Einblick in die Medizin gewonnen hatte. Peter und Willy Michel gründeten 1984 die Disetronic Holding AG: eine Firma, die sich auf die Herstellung und den Betrieb von Infusionssystemen in der Medizin spezialisierte. Ihre Mikro-Insulinpumpe zur Therapie des Diabetes mellitus ist dann

der grosse Erfolg geworden und hat die Firma weltweit bekannt gemacht. 1990 erhielt Peter Michel den Preis der Schweizerischen Gesellschaft für Biomedizinische Technik. Dass er an der ETH zudem ein Nachdiplom in Unternehmensführung absolviert hatte, sei hier noch erwähnt.

1995 jedoch hat Peter Michel dem Bruder die Weiterführung überlassen und ist aus der Firma ausgeschieden. Er freute sich, auszuspannen, seine Zeit mit Frau, Familie und Reisen zu geniessen. Von 1996 bis 2001 lebten sie in Saint Tropez. Nach Burgdorf zurückgekehrt schufen sie sich am Kreuzgraben ein gemütliches Zuhause mit einem prächtigen Garten, der Peters grosse Freude war. Mit grossem Interesse verfolgte er auch die Entwicklung seiner vier Enkelkinder. Die letzte Zeit war dann leider verdüstert durch die schwere Erkrankung. Seine Frau und seine Angehörigen haben ihn bis zuletzt liebevoll umsorgt.

8. Der russische Künstler Slava Komissarow, Künstlernamen Slava Ptk, absolviert während den Sommermonaten einen Gastaufenthalt in der Kulturfabrik. Der umtriebige Street-Art-Künstler hat einen Bachelor in Journalismus, und seine Werke sind oft sehr politisch angehaucht. Heute berichtet er über die russische Street-Art-Szene und ihre Mitglieder.

Bereits ist eine Schulferienwoche vorbei. Das Wetter zeigt sich in letzter Zeit nicht von seiner besten Seite. Es gab in der ganzen Schweiz heftige Gewitter, die Schäden in der Natur und an Gebäuden waren teilweise sehr gross, und der öffentliche Verkehr war an vielen Orten eingeschränkt. Auch diese Woche ist täglich mit viel Regen zu rechnen.

12. Während einer Woche findet der 18. Bildhauer-Workshop auf der Brüder-Schnell-Terrasse statt. Unter der Leitung von Franziska Maria Beck und Franziska Sinner (Bildhaueratelier Safnern) versuchen sich 17 Bildhauer-Amateure am harten Stein.
19. Kinder hatten diese Woche viel Spass. Im Rahmen des Ferienpasses konnten sie in der Ludothek viele verschiedene Spiele erkunden. Es wurde aber nicht nur gespielt, auch das jeweilige Znüni war hoch im Kurs.
18. Endlich ist wieder ein Hoch über Europa angelangt, welches die letzten schlimmen Regentage ablöst. Es kam an vielen Orten zu unglaublichen Verwüstungen; es gab viele Tote. In unserer Region regnete es zwar auch



Bucherareal: wo momentan eine riesige Baugrube klafft, soll eine grosse Wohnsiedlung entstehen (Foto: Viktor Kälin)



Gummistiefel, die Begleiter im Sommer 2021 (Foto: Werner Lüthi)

oft und zum Teil heftig, aber von Überschwemmungen wurden wir verschont. Wir haben Glück gehabt!

23. Während drei Tagen findet beim Hallenbad das «Food-Truck Happening» statt. Im Angebot sind rund 60 Spezialitäten. Von der Berliner Currywurst über Pulled Pork bis zu vegetarischen Köstlichkeiten ist alles vorhanden. Das Motto lautet «Genuss pur – Schlemmen auf der Strasse». Am gut besuchten Anlass sah man rundum zufriedene Gesichter!